# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🛨 \* Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einichl. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibezug nur 3 maliges Ericheinen, die Freitags-Hummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Joridiak in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag der Buchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angelgenpreis: für bie ogefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pig. Reklamezeile 25 Pfg.

No 172.

## Freitag, den 3. November 1911.

5. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Gefundene Sachen.

Ein Beitfeil, Ein Sad mit Rartoffeln,

Ein Bortemonnale mit Inhalt. Die Bertierer bezw. Eigentümer werden aufgeforbert, inner-halb sechs Wochen ihre Rechte geltend zu machen.

Sochheim a. Di., ben 26. Ottober 1911. Die Bolizeiverwaltung: 28 al ch.

Befanntmachung.

Wegen des Musbruchs ber Daul- und Rlauenfeuche in Maffenheim ift Sochheim in ben Beobachtungsbezirt einbezogen worden. Mus biefem Grunde wird ber Rindviehmartt hier nicht abgehalten. Sochheim a. M., ben 25. Oftober 1911.

Die Bolizeiverwaltung: 28 alch.

#### Befanntmachung.

Die Bahlen gur Ergangung ber Stadtverordneten Berfamm-lung finden am 20. und 21. November 1. 3s, im Rathaufe hier ftatt.

1. feitens ber britten Klaffe zwei Stadtverordnete fur bie regelmäßig ausscheibenben Berren Philipp Sad III. und Johann Belten III. am 20. November I. 3s., von vormittage 11 bis

nadmiftags 3 Uhr. 2. feitens der zweiten Ktasse zwei Stadtverordnete für die regel-mäßig ausscheidenden herren Franz Beiten II. und Peter Joseph Schwab am 21. November 1. 3s., vormittags von 10

bis 12 libr.

3. feitens ber ersten filaffe brei Stobtverorbnete: a. für die regelmäßig ausscheibenben Herren Johann Abam Binbifch und Friedrich Riel,

b. für ben von hier verzogenen Serrn Gefretar Dienftbach

auf den Rest der Wahlperiode die Ende 1913 am 21. No-vember 1. 3s., uachmitiags 3 die 4 Uhr. Jur dritten Ktasse gehören diesenigen stimmberechtigten Per-sonen, welche an Staats- und Gemeindesteuer zusammen 146 .K 60 & und weniger,

Bur gweiten Rlaffe biejenigen, welche 2597 . K 76 & und me-

niger bis einschließlich 147 .4 28 3 und zur ersten Klasse biesenigen, welche 2984 .4 32 3 und mehr an Staats- und Gemeindesteuer zahlen.

Bleichzeitig wird in Folgenbem ber § 9 ber Stadteordnung be-

tannt gegeben:

Die Ausübung des Bürgerrechtes ruht: 1. wenn pegan einen Bürger gerichtliche Sast versigt ober we-gen eines Berbrechens ober eines Bergehens, welches die Ab-erkennung der bürgerlichen Ehrenrechte zur Folge haben kann, das Sauptversahren erössnet ist, so lange die das Strasversahren beendet ift;

2. wenn ein Burger entmundigt ift, bis gur Wiederaufhebung ber Entmundigung:

3. wenn ein Burger in Ronture verfallt, bis gur Beendigung bes

4. wenn ein Burger Armenunterstugung aus öffentlichen Mit-teln empfängt, während sechs Monaten nach bem Empfange ber Unterstugung, sofern er nicht früher die empfangene

Unterstützung erfiattet; 5. wenn ein Burger die schuldigen Gemeindeabgaben innerhalb acht Tagen nach ersolgter Mahnung durch den Steuererheber nicht gezahlt bat, vom Ablaufe dieser Frist die zu beren Ent-

Sochheim a. D., ben 25. Ottober 1911. Der Magiftrat: Bald.

Unter Hinmeis auf die landespolizeiliche Anordnung vom 20. d. Mis. (Sonderbeilage 3. A.-Bl. Rr. 42 pol. 904) betr. den Ausbruch der Mauf- und Rlauenfeuche in Majjenheim seite ich Sie dabon in Renninis, bag ber Serr Minifter fur Landwirtichaft pp. gur

von in Kenninis, daß der Herr Minister für Landwirtschaft pp. zur Berhinderung der starfen Besoftung der Biehbesiger durch die Gebührenerhebung sur Untersuchung des aus dem Beodachtungsgebiet auszusührenden Biehs die Einrichtung eines gebührenfreien Untersuchungstages in jeder Woche zugelassen hat.

Untersuchungstages in jeder Woche zugelassen hat.

Untersuchungstages in jeder Woche zugelassen siehe ich hiermit den Dienstag seder Woche sest und erzuche Sie, dies sofort in ortselblicher Weise zur Kenntnis der Interessenten zu deringen mit dem Bemerten, daß es zwechnüßig erscheint, etwaige Unmeldungen zur Vornahme von Untersuchungen des aus dem Beodachtungsgediet auszussährenden Vieh's mindestens schon am Tage vorher auf der dortigen Bürgermeisterei, oder dirett bei dem Herrn Kreistierarzt bortigen Burgermeifterel, ober birett bei bem herrn Rreistierargt in Biesbaden zu bemirten, damit die Untersuchungen rechtzeitig Ausgeführt werben fonnen.

Bieobaben, ben 24. Otiober 1911. Der Königliche Lanbrat.

3. M. (ges.) Schroeter, Rechnungsrat. J. Mr. I. 12 426. An die Polizeiverwaltung in Hochheim a. M.

Wird gur allgemeinen Kenninis gebracht. Hochheim a. AR., den 25. Oftober 1911 Die Bolizeiverwalnung: 29 a l ch.

## Landespolizeiliche Anordnung.

Wegen des Ausbruchs der Maul. und Klauenseuche in Massen, der Biesbaden, die gemäß § 22 Abs. 2 des Biehseuchengesieges vom 23. Juni 1880 (R.-G.-Bl. 155) — 1. Mai 1894 (R.-G.-Bl. 409 durch den zuständigen beamteten Tierarzt sestgesstillt worden ist, und der größeren Gesahr der Berbreitung der Seuche wird auf Grund der §§ 19 die 29 des Reichsgesetze, detressend die Absehr und Unterdrückung von Biehteuchen, vom 23. Juni 1880 (R.-G.-Bl. S. 153) — 1. Mai 1894 (R.-G.-Bl. S. 409) — in Berbindung mit §§ 59, 59a und 61 die 64 der Bundesrats-Instruction vom 30. Mai — 27. Juni — 1895 (R.-G.-Bl. S. 357) und des § 56b der Beichsgemerheordnung, sowie auf Grund der gemäß 3 56b ber Reichsgewerbeordnung, fowie auf Brund ber gemag

§ 1 der vorermähnten Bundesrats-Inftruttion von dem Herrn Dinifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften erteilten Genehmigung für bie Dauer ber Geuchegefahr, b. h. bis auf meiteres, folgendes perordnet.

I. Sperrgebiet: § 1. Die Gemeinde Maffenheim des Kreifes Biesbaden bilbet ein Sperrgebiet. Für das Sperrgebiet gelten die Abf. 2, 3, 4 und 5 bes § 1, die §§ 2—11 einschiehich, und 18—25 einschliehich der landespolizeilichen Anordnung vom 12. Juli 1911 (Amisblatt S.

II. Beobachtungsgebiete. § 2. Die Gemeinden Deltenheim mit Ausschluß des Mechtilds-bäuser Hofes, Wicker und Wallau, sowie die Stadtgemeinde Hoch-heim a. M. des Kreises Wiesbaden, bilden ein Beobachtungsgebiet. Für sie gelten die §§ 12—25 einschließlich der landespolizeilichen Anordnung vom 12. Juli d. Is. (Amtsblatt S. 226 ff.)

Für die Beobachtungegebiete gelten folgende Beftimmungen: 13. Die Biehmartte im Beobachtungsgebiet find verboten. 14. Der Auftrieb von Rlauenvieh aus Beobachtungsgebieten

auf Darfte ift verboten.

§ 15. Der Durchtrieb von Alauenvieh ift verboten. § 16. Das Treiben von Alauenvieh auf öffentlichen Straffen ift verboten. Die Erlaubnis für einzelne Ausnahmen von diesem Berbete ift vom Landrat zu erteilen. § 17. Die Aussuhr von Rlauenvich ohne Erlaubnis des

Landrate ift verboten.

Die Erlaubnis ist für Schlachtvieb nach tierärztlicher Unter-suchung bes Bestandes auf Grund eines tierärztlichen Gesundheits zeugnisse gestattet, das nur 24 Stunden Geltung hat. Die Polizeibehörde des Abgangsortes des Biebes hat die Polizeibehörde des Empfongsortes rechtzeitig (telegraphisch) unter Angade der Jahl und der Art der Tiere von dem Eintressen in Kenntnis zu sehen. Der vorherigen Einverständnisertlärung der Polizeibehörde des Schlachtortes bedarf es nicht.

Die Musjuhr von Mauenvieh gu Bucht. und Ruggmeden fann mit einer Genehmigung unter ber Bedingung gestattet mer-ben, bag ber gesamte Bestand innerhalb 24 Stunden por ber Musjuhr amtstierarzifich untersucht und gesund befunden ist, das die Bolizeibehörde des Empfangsortes sich mit der Zusuhr einverstanden erflärt hat, das die Tiere am Bestimmungsorte 14 Lage unter polizeiliche Beobachtung geftellt werben und por Mufbebung ber

Seobachtung nochmals amtstierarztlich untersucht werben.

§ 18. Die Sammelmolfereien bürsen Magermilch, Buttermilch und Molfen nur nach Abkochung abgeben. Der Abkochung
ist eine Erbitzung auf 90 Grab Celsius oder eine Erbitzung durch unn:itelbar ober mittelbar einwirtenden ftromenden Wafferbamp auf 85 Grad Celfius ober eine Erhitung im Bafferbabe auf 85 Grad Celfius für die Dauer einer Minute gleichzuachten. Das Berfüttern von Milch und Moltereirudständen an das Bieh der Sammelmolterei-Inhaber ift nur unter gleicher Bedingung gestattet. Diese Maßregel ist für den gangen verseuchten Kreis angeordnet. Für die Abgabe rober Milch zum menschlichen Genuß in Siatten oder nach Städten oder größeren Orten können mit meiner Genehmigung Musnahmen zugelaffen merben,

III. Beforder ung von Bieb auf Eifenbahnen.

§ 19. Gollen Tiere aus Sperrgebieten und Beobachtungs-begirten mit ber Eifenbahn befordert werden, fo hat die Ortspolizeibeherde des Heimatsortes der Tiere jowohl die Ortspolizeibehorde des Bestimmungsortes von der Erteilung der Genehmigung und Ausfuhr, als auch die Eisenbahnstation, auf der die Bertadung er-Ausfuhr, als auch die Erfenbannstation, auf der die Benachrichti-jolgen foll, unverzüglich in Kenntnis zu seizen. Die Benachrichti-gungen, auch die an die Ortspolizeibehorden des Bestimmungs-ories ergehenden, haben telegraphisch oder telephonisch zu erfolgen und nichten den Ramen des Besigers und die Jahl und Ort der

auszuführenden Liere enthalten. Bebe nachtragliche Muweijung bes Berfenders bes Biebes, Die auf eine Menderung ber Bestimmungsstation abzielt, ift von ber Eifenbehnverfandifiation an die Boligeibehorde unverzüglich gurlid.

§ 20. Eifenbahnmagen, in benen Riauenvieh aus Sperrgebieten ober Beobachtungsbezirten befördert wird, muffen durch Zettel mit der Ausschlieft "Sperroleh" oder "Beobachtungsvieh" gefenrzeichnet werden. Ein gleicher Zettel ist auf dem Frachtbrief anzubringen. Dem Frachtbrief ist serner die Ausschreckunnisden Behörde beszuheften.

Klauenrieh, das in den so getennzeichneten Eisenbahnwagen besördert wird, dar nur nach der auf dem Frachtbrief bezeichneten Eisenbahnstation besördert werden. Ein Entladen oder Umladen ist unterwegs und insoweit zulässig, als es zur Erreichung der auf dem Frachtbrief bezeichneten Bestimmunngsorte notwendig ist.

§ 21. Soweit bei ber Entsabung des Biebes eine amtstier-ürztliche Untersuchung stattfindet, bat der Tierargt von dem Ein-treffen der Tiere die Ortspoligeibehörde des Bestimmungsortes in Renninis gu fegen.

§ 22. Die Ortopolizeibehörbe bes Bestimmungsortes hat bie Untunft ber Tiere, beren Eintreffen ihr von ber Ortspolizeibehörbe des Aussuhrortes oder von dem beamteten Tierarzt angemeldet ist, zu tentrollieren. Ift nach Ablauf einer angemeisenen, nach der mutmaßlichen Dauer des Transportes zu bemeisenden Frift, das Bieh an dem Bestimmungsorte nicht eingetroffen, so sind über den Berbleib weitere Ermittelungen anzustellen.
§ 23. Bird Sperroleh ober Beobachtungsvieh auf einem Schlachts oder Biehhole entladen, so greift die Borschrift des § 21

über bie Benachrichtigung ber Ortspoligeibehorde burch ben Tier-

arzt nicht Plats.

§ 24. Diefe Berordnung tritt fofort in Kraft. Ihre Auf-hebung behalte ich mir por, fobalb die Gefahr ber Berbreitung ber

§ 25. Zuwiderhandtungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, solern nicht nach dem § 328 Reichsstrasgeleisbuches eine höhere Strase verwirft ist, nach den §§ 66 und 67 des Reichsvieheuchengesehes vom 23. Juni 1880, N.-G.-Bl. S. 153—1. Wai 1894, R.-G.-Bl. S. 409—bezw. nach § 148 Abs. 1 Zister 7a Seuche nicht mehr beitebt. ber Reichegewerbeordnung beftroft.

der Reichsgewerbeordnung bestroft.

§ 26. Die landespolizeiligen Anordnungen vom 18. April d. Js. — Amtsblatt S. 130 ff. —, vom 26. April d. Js. — Amtsblatt S. 136 —, vom 6. und 9. Mai d. Js. — Amtsblatt S. 146 —, vom 17. Mai d. Js. — Amtsblatt S. 159 —, vom 23. Mai d. Js. — Amtsblatt S. 165 —, vom 31. Mai d. Js. — Amtsblatt S. 176 —, vom 17. Juni d. Js. — Amtsblatt S. 176 —, vom 18. Juni d. Js. — Amtsblatt S. 182 —, vom 20. Juni d. Js.

Amieblatt S. 201, Biffer 516 und vom 27. Juni b. 30. Umtsblatt S. 217 -, werden hiermit aufgehoben, insbesondere bas gesamte Beobachtungsgebiet bes Kreifes Höchft a. M. Wiesbaben, den 12. Juli 1911.

Der Regierungsprafibent. 3. B.: v. Gigndi.

#### Befanntmodung.

Die Erhebung bes Getranteatgifes gum Martt findet am Montag und wenn nötig, am Dienstag von morgens 7 % Uhr die abends 6 Uhr statt. Die Getrante dürfen nur auf dem vorgeschriebenen Wege, der Frankfurterstraße, zum Akzisamt gebracht werden und nach dem Empfang des Anmeldescheines auf den Markt eingesührt werden

Getrantereste für welche Rudvergutung verlangt wird, mulfen an demseiben Tage und vor 6 Uhr abends am Atzisamt vorgeführt

Die Betrante burfen nur in amilich geeichten Faffern am

Afgisamt porgeführt werben. Mis Kontrollbeamter wird ber Winger Johann Bauf Bauer

Das Afzisamt ist in dem Hause des Pflastermeisters Franz Belten III Franksurterftraße. Hochheim a. M., den 2. November 1911.

Der Magiftrat: Batth.

#### Befanntmachung.

Das Reinigen ber Strafen und Strafenrinnen mirb in Erinnerung gebracht. Unterlassungen werden bestraft. Hochheim a. M., ben 2. Rovember 1911.

Die Bolizeiverwaltung: 28 a l ch.

# Nichtamtlicher Teil.

# Italien und die Türkei.

Rom, 2. Rovember. "Mgengia Stefani" ertiart: Ginige Blatter brachten Rachrichten über Rampfe, bie am 30. und 31. Dttober bei Tripolis stattgefunden haben follen, von benen bie italienische Regierung ber Preffe feine Mitteilung gemacht babe. Diese Behauptungen entbehren jeber Begründung. Muger mas offigiell burch Bermittelung ber "Agengia Stefani" mitgeteilt murbe, ift bis jest teine andere Rachricht von Rampfen ober Scharmligeln pom Generaltommando in Tripolis eingetroffen.

Ronftantinopel, 2. Rovember. 3m Rriegsminifterium find geftern und heute feine Depefchen aus Tripolis eingelaufen. Bom Minifterium bes Meugern wird bestätigt, bag alle befeftigten Bositionen außerhalb ber Stadt Tripolis eingenommen find.

Bondon, 3. Rovember. Mus Tripolis mird gemeibet: In ben Borfiadten mirb überall geptundert. Die außeren positiven Forts find von ben 3talienern im Stidt gefaffen. Die Cholera breitet fich weiter aus.

#### Musweifung von Italienern.

Ronftantinopel. Die Bforte, welche vor ber vielverlangten Maffenausweifung italienifcher Untertanen gurudichrectte, geht jest mit individuellen Musweijungen prominenter Italiener vor. Heute wurde bas italienische Mitglied bes Berwaltungsrates der Dette Bublique, Marquis Theodolis, jum Beriaffen des türfi-Territoriums aufgeforbert.

#### Sprengbomben aus bem Zieroplan.

Tripolis, 1. Rovember. Die lette Racht und ber heutige Tripolis, 1. Robember. Die teigte Nacht und der heutige Tag verliesen ruhig. Die ttalienischen Aviatiter signalisserten die Anweienheit von drei Hausen Feinden, die in den letzten Tagen erwähnt wurden, an denselben Stellen. Einem Flieger gesang es, mit vollem Ersolg vier Sprengbomben ins feindliche Lager zu schlieben, wobei er hatte sessitieten können, daß eine der Bomben eine unbeschreibliche Berwirrung angerichtet habe. Menschen wie Tiere seizen noch ollen Nichtungen, auseinandergestaben. Non den Tiere feien nach allen Richtungen auseinanbergestaben. Bon den anderen Blagen liegen feine Rachrichten por.

Rom, 2. Rovember. Das Königspaar wird jum Befuch der Bermundeten nach Tarent reifen. Die Königin-Mutter überwies bem Roten Kreug 20 000 Bire.

Roin. Der türfische Gesandte im Sang erhielt von feiner Re-gierung den Auftrag, 20 000 Tornifter fur bas türfische Seer anfertigen gu laffen. Die Bestellung ift an Fabrifen in Utrecht übergeben morben. In England hatte man ben Muftrag abgelebnt.

#### Tages=Rundichau.

Der Dreibund und der Krieg. Das Gerechtigkeitsgefühl ift im deutschen Bolte so lebendig, daß es in dem nirtisch-italienischen Kriege mit dem Herzen auf der Seite der Türken steht, benen ber Kriege mit bem Herzen auf der Seite der Türken sieht, denen der Krieg aufgezwungen wurde, wie es i. 3. auch, ohne an das eigene politische Interse zu denken, Partei für die bedrängten Buren ergriff. Italien hat aber auf Grund dieser Boltsfimmung noch kein Recht, sich über eine Berlehung der Bundestreue durch Deutschand zu beschweren. Bon Gehässisteiten gegen Italien ist die deutsche Boltsfimmung frei; weit eher war eine Politik der Radelstücke gegen Deutschland in nicht wenigen italienischen Blättern nachzuweisen. Und das offizielle Deutschland hat die Pslicht des Bundesgenossen gegenüber Italien keinen Augenbild versaumt, troh der hreundlichaft, die es mit der Türkei unterhält. Dasselbe ist von Desterreich zu sagen. Dagegen sließt die englische Bresse neuerdings von Türkenfreundlichkeit über, und auch in Frankreich macht lich gleichzeitig eine Parteinahme für die Türkei bemerkdar, die beide nicht ohne politische Hintergedanken sind. Diese Erscheibeide nicht ohne politische Hintergedanten sind. Diese Erscheinungen sind auch der italienischen Regierung nicht entgangen, die insolgedessen auch den Wert des Dreibundes heute höber einschäft als vor dem Kriege. Man darf daher erwarten, daß der Dreibund gesestigt aus dem tirrisch-italienischen Kriege hervorgeht, von dem man nur wünschen tann, daß er fich nicht gar ju febr in die Lange

gieben und nicht allgu große Opfer an Got und Blut forbern

Die Jiolienausgaben ber Grofmildite. Bergleicht man bie Steigerung ber Flottenausgaben ber Grafmachte in ben legten gehn Jahren, fo findet man, bog in blefem Zeitraum die großte Steigerung ber Flottenausgaben Defterreich-Ungarn aufzuweifen hat, dann foigt Deutschland, das seine Ausgaden am Ende des Jahrzehnts gegen den Ansang verdoppelt hat, dann Japan und Italien, und die Itelhe schließt mit England. In Wirklichteit stellt England aber noch immer die stärtste Klottenmacht dar; sein Zwei-Machte Standard wird auch nicht burch die ftarten Flottenruftungen der übrigen Grofmachte umgeftogen.

Amerifanische Hofgalaunisorm. Der neue amerifanische Bot-ichafter in Berlin Dir. Beifhmann hat für fich und die nicht mili-tärischen Mitglieder ber Botschaft mieder die seinerzeit ban bem früheren Botichafter Tower icon in Betersburg gemabite goldgeftidte biplomatifche Sofgalauniform eingeführt, die während ber verlossenen Amisperiode des wenig ehrgetigen Gelehrten Dr. Hill, der den einschien Frach beworzugte, nicht getrogen wurde. Bei der fürzlichen Antriktsaudienz Mr. Leistwans beim Kaller erichtenen der Bosschafter und des diplomatische Bosschaftspersonal, mit Ansnahme des Militärs und Marinentiathees, bereits in den neuen Brunfuniformen.

Gine englische Freundschaftstundgebung für Deutschland.

Im Mansion House sand eine große Versammlung der Eng-lischeutschen Freundschaftsgesellschaft fatt, in der der Vordmagor von London folgende Resolution vorschlug: Die Bersammlung wünscht dem im Bereinigten Königreich vor-

beerichenben Munich nach Befeitigung ber beftebenben Mifortianbniffe mit Deutschland Musbrud zu verleiben und bem beutschen ständnisse mit Deutschland Ausbruck zu verleihen und dem deutschen Bolle die nachdrücklichte Verschap zu geden, daß feine verantmortliche Körperichaft im Königreich Deutschland seinen Anjeruch auf einen Anteil in der Erledigung internationaler Frogen streitig zu machen oder die einer Großmacht entsprechenden Bestrebungen nach Kolonialbesig mit nicht zu echtsertigender Feindseligfeit zu betrachten wünsicht. Die Berjannnlung segt Er. Mojestät Regierung nahe, daß es dringend wünsschenswert ist, Echritte zu tun, um den bedauerlichen Eindruck zu beseitigen, den die Haltung der dritischen Regierung gegenüber den berechtigten Bestrebungen Deutschlands dort gemacht hat.

#### Der Kongo-Vertrag unterzeichnet.

Beelin, 2. Rovember. Der Bertrag über ben Rongo ift beute abend bon dem Staatsfefretar bon Riberlen-Wachter und bem Botichafter Cambon paraphiert morden. Die Unterzeichnung ber gangen beutich frangofifden Bereinbarung burfie nachiten Cametag erfolgen.

#### Die Revolution in China.

Schanghai. Die faiferlichen Truppen haben nach vorheriger Untlindigung die Chinejenftabt Hantau in Brand gefest, um weitere Straffentampfe gu verhüten; es mutet eine riefige Feuersbrunft. Die Rieberlaffungen ber Guropder find von bem Brand unberührt. Ein Angriff ber fallerlichen Truppen auf Hangang und Bufschang und die Ueberschung der Truppen über den Han-fluß und den Jangtse werden vorbereitet.

#### Kleine Mitteilungen.

München. Anlästlich des 90. Ramenstages empfing ber Bringregent Mittwoch früh Gratulationsbesuch. In allen Sirchen mur-ben seierliche Hochamter mit Lebeum abgehalten. Um Rachmittag madite ber Bringregent, beffen Befinden gut ift, die gewohnte Epa gierfohrt gur Mnmphenburg.

Fallieres 70. Geburtstag. Frantreich mird am 6. Rovember ben 70. Geburtstag feines Prüfibenten Armand Fallieres überall in offizieller Weise seiern.

Megerblut.

Roman von Th. Schmibt. (Rachbrud verboten.)

In Hause des Fabritbesitzers Franz Heidemann in B. bei Ham-burg erkönte turz vor Mitternacht schrift. die elektrische Klingel. Die beiden im Wohnzimmer wachenden Damen, die Mutter und die Junge Fran des zur Stunde abwesenden Hausherrn erhoben sich treudig erregt.

Gott fel Dauf! rief die junge Frau, tief aufannend, ba tommt

Frans.

Sie eilfe hinaus, um ben Gatten gu begrufen, tehete biefer boch von einer zum ersten Male unternommenen Luftballonsahrt zu-rück, zu ber er von seinem Geschäststellhober, dem Dr. Masta, trop ihres ängstlichen Abratens, endlich überredet morden war und beren noch ungewisser Ausgang ihr besonders in den legten Stunden ernste Sorge verursacht hatte. Frau Stella zog den Riegel an der Houselle gurüd und breitete freudig ihre Arme aus, um den heißgeliebten Galten zu empfangen, um dessen lie bei der nach ihrer Ansicht sehr geschrichten Fahrt erustlich gedangt hatte. Aber ersichten grafte sie zurüd. Statt ihres Mannes betrat mit ernstem berten Ansich ein Ansich ein Ansich ein Ansich ein Ansich ein der nach ihrer ihrer Manich ein Ansich ein der eine der eine der eine Ansich eine Ansich eine Ansich ein der eine Geschaft und der eine Geschlichte eine Geschlic furgem Gruß ein Telegraphenbote ben Sausftur und überreichte ihr eine Depeiche

Bas bebeutete bas? fragte fich Stella erfchredt. Bitternb vot Erregung ichlof fie binter bem fich entfernenden Boten wieber bie Hausfür und ging holtig jum Wohnzimmer zurud, mo fie die Muster bes Sausberen mit einem frogenden Blid empling.

Aur ein Telegramm, Mutter; Frang fommt demnach wohl beute nicht gurud, fagte fie, fich gewaltiam beherrichenb. Frau Stella rif bas Telegromm haltig auf und tas faut:

Grau Siella Heibemann, Chemijch-technilde Fabrit B bei Samburg.

Unfere Fahrt war leiber vom Unglud begleitet. Ballon im Thuringer Balbe vom Gemitterfturm erfaßt, niebergebrudt unb gegen Gellen geichtenbert. Herr Seibemann ichmer verlegt, augenbiidlich leiber noch ohne Befinnung. Auch ich bin ohne Befinnung geweien, tann rechte hand nicht gebrauchen. Diefes Iclegramm schreibt baber ber Gemeindevorsteher. Werden vor morgen nicht gurudtebren fonnen. Bin Ihretwegen feelifch tief nieber-gebruidt, weit Ihre Befürchtung leiber gur Wahrheit gemorben ift. Gott menbe alles jum Guten und frofte Gie und Ihre Schwiegermutter.

Die junge Frau mantte mit grellem Muffchrei gurfid und mare niebergeftilität, hatte die felbft die ins Innerfte erichütterte alte Dame fie nicht aufgefangen und in einen Geffel gleiten laffen. Graffe Dich, Stella, bat die Mutter des Berungludten mit gut-

fenbem Munde. Roch ift ja bas Schlimmfte nicht zu fürchten. Das

Telegramm fpricht ja nur von "Berlegungen" Rutter, o Mutter - meine Ahnung, Diefes qualenbe Bangen, bas mich ben gangen Tog nicht verlaffen wollte - nein . . . nein Brang ift . . . ift . . . tot — bas Telegramm foll und nur auf bas Schredliche, Grauenhafte vorbereiten. Sier drinnen ruft

es eine Stimme laut und . . . lieber Gott, erbarme bid und gib mir Gewigheit! Die junge Frau iprang, ben Blid nad, oben gerichtet, auf und rang totenblag nach Buft. Beibe Sanbe auf Die wogende Bruft geprefit fant fie, unfabig gu fieben, mieber nieber und brlidte bie gebollten Sanbe gegen bie Schlafen, ba ihr ber Ropf gu geripringen

derbite. Stare blidte fie gur Dede, alle Farbe mar aus bem feinen, blübenden Untlig gewichen und ihr junger fconer Leib erbebte im mahnfinnigen Gdymers. Frau Seidemann jog einen Stubl neben die Unglüdliche und umschlang fie liebevoll. Gewaltsam die Tranen gurudbrangend,

fagte fie in icheinbar zuversichtlichem Tone: Bebes Rind, Du borift Dich fo bem Schmerge nicht hingeben Deine erregte Phantafie molt Dir Bilder por die Seele, die gewiß in Wirtlichfeit nicht porhanden find. Mare bes Mergite zu berichten geweien, jo batte es ber Gemeindevorsteher, wenn auch nicht Dir ober mir, fo boch ficher ber biefigen Boligei ober auch, wie bas

#### Naffanische Nachrichten.

Biebrich, den 3 November 1911.

Bu bem Bericht über ben von herrn hauptmonn Melders um 26. Offieber im Biebricher Obst. und Gartenbau-Terein gehal-tenen Bortrag tragen wir heute noch eine vergleichenbe Tabelle über die Temperaturverhaltnisse der Jahre 1893 und 1911 nach, wobei zum Bergleich auch noch das ichlechte Jahr 1910 hinzugenemmen ift. Es beirug bie tagliche Sonnenicheinbauer: 1893 1910

im Avril	11.2	7.4	7.2 7.0
. Mai Juni	10.2	6.3	7.0
" Juli	6.0	5.8	10.8
fuguft	8.6	6.9	88
" Ceptember	47	4.8	0.2
	49.3	37.3	46.7
Mittel	8.3	6.2	7.8
Die burdifdmittliche ton	ilide Lia	rme betru	g:
	1893	1910	1911
im Movil	12.5	9.5	9.0
, Mai	14:0	13.6	145
" Suni	185	17.6	16.3
n Stuff	19.5	16.7	20.9
" Huguit	19.0	16.8	21.0
" September	13.7	12.8	15.5
	98.1	87.0	97.2
Mittel	16.3	14.6	10,2
An Rieberichtagen wu	rben gem	refien :	
	1893	1910	1911
in April	0.1	18.5	20.3
,, Wai	12.2	99.3	33.2
" Juni	31.1	78.4	54.5
" Shill	79.4	96.1	56.2
" August	47.1	46.6	43.7
" September	48.8	35.1	20.8
	218.7	369.0	237.7
	-		
	200 100	The second	

" Unter dem Borfit des Gleb, Konfistorialrate D. Eibach (Dotte heim) murbe in der Turnhalle die Jahresversammlung der Buther-friffung für den Landfreis Wicobaben abgehalten. Retter Weber (Dopheim) erstatiete ben Jahresbericht, aus bem sich ergibt, daß die Deutsche Lutherfilltung, die Erziehungsbeihissen für die Ninder evangelischer Pfarrer und Lehrer gewährt, bisher sehr segensreich gewirft habe. Das Bermögen unferers Hauptvereins beträgt 2000 Ut. Die Jahresrechnung unferes Hauptvereins schloß mit einer Einnahme von 4515.13 Mart und einer Ausgabe von 2905.41 Met. ab, jo daß 1610 Mt. übrig blieben. Einschließlich ber vom Zentral-verein erbeitenen 800 Mt. find 2300 Mt. an 2 Pjarrerfamilien und 15 Bebrerfamilien verteilt worben; Die einzelnen Erziehungsbeibilfen ichwanten zwischen 50 und 220 Mt. - Mo Bertreier bes Bereins zu der in Diez abzuhaltenden Hauptversammlung weeden Rettor Weber wieder, und Rettor Merien neugewählt. Zum Schluß hielt Lebrer Stüdrath (Biedrich) einen interessanten Bortrag über Luthers Bedeutung für die deutsche Sprache", der großen Beisall sind. Die nächste Jahresversammlung wird wieder in Biebrich abgehalten werben.

\* Babntagernb. 3m Bublifum herricht noch vielfach bie Ansicht, als würden die Empfänger bahnlagernder Gendungen von dem Eingang berselben benachrichtigt. Eine Benachrichtigung lindet nicht statt. Wanicht der Empfanger eine solche, so muß er bet der Bahn einen schriftlichen Antrog hierzu stellen. Die tostenloje Lagerzeit beträgt auch bei babnlagernben Gendungen nur 24

\* Die von der Post herausgegebenen 2 Mart. Marten-hoft den erfreuen sich steigender Beliebtheit. Die Bostbehörde hat die Hestigen seit mit einer hibsichen Reuerung, einem Porto-

meift geschieht, unserem Ortogeiftlichen telegraphiert, bamit burch biefen bie Babrheit von bem Ungliid uns iconend mitgeleilt

3ch bitte Dich, begunn die alte Dame wieber, faffe Mut und ranbe Dir felbst nicht jebe Soffnung. Biebe Stella, bent an Deinen gegenn artigen Zustand, an bas fleine Wejen, bas Du, wie Du mir porbin anvertrauteft, unterm Gergen trägft und bas Dich fo boffnungsfreudig beglüdt.

Mutter, ich fonnte mich beherrichen, ich murbe Dir, ber Melteren, Ersahrungen glauben, wenn Franz mit einem anderen Manne als blefem Dottor Masta bie Jahrt unternommen hatte, rief bie junge Frau wieder emporichnellend aus. Dent nur: ein Dotter Masta ichreibt "Gott wende alles jum Guten". Der Menich ichreibt "Gott", verfieht Du das?

Ichreibt "Gott", verliehtt Du das?

Ich weiß, Stella, dieser egotische Herr ist Dir wegen seiner Gottesteugnung und seines abstossenden Aeufgeren zuwiden. Aber bedenke auch, wer und wos ihm, dem Molatten, den Glauben an Gott genommen dut. Ik sein Aeuheres auch wenig vertranenerweckend, de tam ihm doch Niemand eine ichlechte oder gar unehrenhalte Tar nachweisen. Seine Aussuhrung ist in seder Hinsche

Die junge Frau antwortete nicht, sie mochte die Entgegnung ber älteren Dame mohl taum benchtet haben. Ihre Gedanten weit-ten weit, weit in die Ferne. Wo war ihr Mann? In weichen bis fomeit forrett. Sanden befand er fich? Wie fab er aus? Wer pflegte feine Wunden ober frand teilnahmsvoll un feinem Sterbelager?

2Bie fie gujammenguette bei biefer Borffellung. außerfte erregte Bhantofie zeichnete ihr blutige, graufige Bilber, Bilber von ichrederregendem Inhalt vor ihr geiftiges Muge. Gie fab ben Ballon mit Pfeugeschwindigfeit nieberfrürzen und an einem Gelfen gerichmettern, die Infaffen bewußilos und mit gebrochenen Bliebern, gerichunden und die zur Untenntlichfeit emftellt am Boben in ihrem Blute liegen, um fie berum berbeigeeifte Landfeure mit ichredensbieichen Gefichtern ober teilnahmevollen Bliden fich über

bas Unglück unterhalten. Mutter, ich halte es gu Haufe nicht aus, ich reife fofort git bem

Unglicksorte, sonst verzehren mich hier Sorge und ihrruhe, rief Frou Stella, entschlossen ein parr Schritte ins Jammer tuend.

Stind, das geht doch nicht, erwiderte Frou Heidenvann, an die Seite der Höfungslofen tretend und den Arm um ihre Hütte segend.

Ge ist ja Witternacht. Zwar fährt kurz vor ein libr noch der Schnellum noch Demonster aber zu Aller Bestehe und heisenberg an einer den Bestehe genen der Bestehe gebore. gug nach Hannover, aber ju diefer Rachtzeit und befonbers an einem onntage tann doch eine junge Dame allein unmöglich eine Reife

Statt einer Antwort entwand fich bie Bitternbe entichloffen aus bem Urin ber olten Danie und trat an ben Schreibtifch, auf dem noch das Reichstursbuch ton, aus dem fie vorher eine Reife-route nach einem im Suden Deurschlands gelegenen Orte gusammen-gestellt hatte, nach dem sie in den nachsten Logen zu reifen ge-

badite. Saftig blätternb und alle Rurfe Mittelbeutschlands in bem Rurebuche nach bem Ramen "Herrbori" fleberhaft burchsuchend, rief fie, ba fie ben Ramen nicht finben fonnte:

Mutter, bitte, bitte, jo bill mir bocht 3ch bin fo erregt, bag mir alles por ben Mugen tangt. Ach Gott, batte ich Flüget! Mas ine ich, was jange ich Ungfüdliche an? D Franz, Franz, hätteft Du boch auf mich gehort!

Frau Heibemann, die nicht minder ichwer ols die junge Frau von der schlimmen Nachricht über das Unglud des Sohnes be-troffen worden war, sich aber besser in der Gewalt hatte, erfisste sogleich den Wunfch Stellas. Aber auch sie sand den Drt nicht im

Der Ort bat zweifellos feine Babuftation, fagte fie. Bir fonnen wirklich nichts tun, als warten, was der neue Lag uns

brings Aber bas ift in fcpredlicht rief bie junge Frau mit fcmerzvergerriem Antlig. Dieje lingewiftheit totet micht 29ieber fant die ungludliche junge Frau mit berggerbrechendem

Schluchzen auf den Stuhl und brufte die Hande vor die Augen; jede Aufforderung der Mutter, sich zur Auche zu begeben, um die erregten Nerven zu beschwichtigen, lehnte sie stumm und nur bestig mit dem Kopse schlüttelnd ab.

toril, verfeben. In ben neuen Seftchen befinden fich 20 Marten

au 5 und 10 Marten zu 10 Pjg.

Die Zugverspung. Sie werden durch Umstände bedingt, denen gegenüber die Elfenbahnverwaltung einstweilen machtlos ist. Besonders um Abein haben die Eil- und Perfonenzige vielfach große Berspätungen, die sich sehr daufig auf die Anschulgzüge übertragen und so den ganzen siehen gegenüber der gener Fahrenden und der Berspätungen. Die Urfacht ber Beripätungen ist, wie aus Eisenbahnerfreisen verlautet, in bem großen Güterverfehr zu suchen. Für die Eisenbahnverwaftung ist ber im Serbst zunehmende Güterverfehr sehr erfreulich, benn er nuß die Ueberschüffe bringen, für die Reisenden sind die daburch soft rogelmäßig entstehenden Jugverspätungen eine Quelle des Berdrusses. In den großen Bahnhofen wie Frontsurt, Mainz, Wiesebaden usw. mird die Berspätung weniger sühlder, weil dort oft große Ausenhaltszeit ist, sodaß immerhin eine relativ pünstliche Weiterfahrt des Juges statisüben sann. Aber draußen auf der Streete, wo die Reisenden vielfach ungeschüßt zwischen den Geleisen siehen, werden die Berspätungen ungengenehm persnirt. Man hat Strede, mo die Reisenden vielsach ungeschützt wichen den Geleisen, werden die Berspütungen unangenehm verspütt. Man hat zwar speziell am Rhein durch lieberholungsgeleise, deren Zahl noch sorigesest vermehrt wird, vieles getan, um auch in Zeiten starfer Inanspruchnahme der Strede durch Güterzüge einen regelmaßigen Berkehr aufrech erhalten zu finnen. Nadikale Abdülse würden nur besondere Gütergeleise dringen oder ober ein viergeleisiger Ausbau mancher start benutzer Hauptbahnen, zu dem man sich in einzelnen Teisen des Beiselse, menn auch nur auf fürzere Streden. Ausbau mander starf benutzter Hauptbahnen, zu dem man sich in einzelnen Teiten des Reiches, wenn auch nur auf fürzere Streden, schon entschlössen hat. Die Taumus- und Rheinstreden werden auf die Dauer ahne viergeleisigen Ausbau oder weitere Umgebungsbahnen nicht aussommen, das hat der Eisenbahnverwoltung ist beiniger Zeit schon sestgestellt. Die Eisenbahnverwoltung ist bemüht, die Verspätungen tuntichst zu beschräuten, toweit es im Hindelt auf die erwähnten Amstände eben möglich ist. die erwähnten Amstände eben möglich ist, die er wa gen gestellung. Die unpünstliche Wogendschlung soll dadurch verantaßt sein, daß insoige des starten Herbiverechens ein Rasseandarung von Giltern statisand, wodurch der Wogenbahnverwaltung soll alles ausgeboten worden sein, um dem Rangel abzuhelsen.

Mangel abzuhelfen.
Der Mittelrheinische Berein für Luftschifffahrt veranstaltete am letten Sountag, ben 29. Oftober, eine Ballonsahrt vom Wiesbadener Gaswert aus. Führer war Leutnant van Beers vom 1. Raffauifden Feldarisserie Segiment Ar. 27 (Oranien). Mitschrende: Hauptmann Martert (Wiesbaden) und Urchiteft C. Diener (Biesbaden). Der Bullon "Mainz-Wiesbaden wurde 9.30 vorm. entlaifen und nahm, von zunächst nur schwachen wirde 9,30 vorm. entfaisen und nahm, von zunächst nur ichmachen Winden getrieben, die Richtung auf die Beters-Aue, überliog dann mit zunehmender Geschwindigkeit den Abein, das "gotdene Walna", durchstieß in 1100 Weter Höhe die Wolfendede und nahm dann weiter einen südichen Kurs. Rach dreistindiger, herrlicher Fahrt durch prochtvolle Wolfengedide, von Schnerfloden umgeden, entschald sich der Führer, zur Orientierung and Schseppfeil zu gehet. Bei Schsferstädt wurde eine kurze Zwischenlandung gemacht und ichon freuten sich die zu hunderten herbeielienden Menschen, dei der Lindung behilflich sein zu können. Aber der "boshafte Mainzusiesbaden" erhob sich wieder zu seinem Giement und erreichte sehr dass eigener Krait über Spezer die Höhe von 3200 Meter. Gegen 4 Uhr nachmittags wurde zur Landung geschritten, welche Gegen 4 Uhr nochmittage murve gur Lanbung geichritten, melde lebr glatt von statten ging bei Irtingen (Eppingen), 41 Ritometer jublio Heibelberg. Der Ballon bat in 6 % Stunden 202 Ritometer gurudgelegt mit einer Durchichnittsgeschwindigkeit von 32 Ritometer in ber Stunde.

fe. Wiesboden. Mittwoch abend rollte bem 46 Jahre alter Bahnarbeiter Ludwig Jang beim Berfaben am Gaterbahnhof Sub ein Fag über ben Ropf. Mit schweren inneren Berfestungen wurde

er nach seiner Wohnung in Dobheim gebracht. Wiesbaden, Ein blutiges Eisersuchtsbrama, dem zwei junge Menschenleben zum Opser gesallen sind, hat sich in der Rache von Mittwoch auf Donnerstag in einem Sotel an ber unteren Rhein-straße gugetragen. Der bart bedienstete 18 Johre alte Kellner Rob. 3), unterhielt mit dem ebensalls in dem Hotel angestellten 23 Jahre aften Buffeifraufein Luije 2. ein Liebesperhalinis. Rachts per-richteten die Beiben noch bis jum Schluft bes Reftauranis ihren

Frau Heibemann bifnete nach einer Weile tiefausseubein Genster und fieß die fühle Rackfust in das schwüte Zimmer, in das jagsüber eine worme Junisonne in reichem Raße ihre heißen Strablen gefandt hatte.

Buch die alte Dame floh diese Racht der Schlaf. Wieder und wieder las sie das verhängnisvolle Teiegramm, überdachte sie jedes Wort darin und seine Beziehung zu dem Ballonungtück. Sie fam zulezt auch zu der lieberzeugung, daß die Besürchtung ihrer Schwiegerlochter vielleicht schon in dieser Stunde zur schrecklichen Gewißheit geworben fei.

Die frifche, tühle Rachtluft wirfte etwas beruhigend auf bie erregten Rerven der jungen Frau. Ein weihes Wolliuch über die Schultern gezogen, touerte sie sich in eine Sosaecke, frühte die EU-bogen auf die Anie und verdarg das blasse Anitig in den Handen. Die alte Dame ichloß nach einer Bierielftunde das Kenster, rollte einen Gessel neben die unglöstliche junge Frau und eegriss

beren falte, weiße Sand,

Es ist mir soeige sjand.

Es ist mir soeige sjand.

Mit dem Hauptamt in Hamburg haben, und do bieses auch währende der Anditzeit Gespräche vermittelt, so will ich mal versichen, od der Det Herrborf noch zu erreichen sein wird. Das Ericheinen eines Lustvollans, dei dessen im Gewiltersteurn ersosgten Riederfallen zur Erde zwei Wenschen ichwer verleit wurden, bildet sicherfallen zur Erde zwei Wenschen ichwer verleit wurden, bildet sicherfallen in dem Reinen Dorse ein solch setzens und aufregendes Erzeicht den bei Ber Bereit berichte nach sinnere Beit in den Mitteles und aufregendes Erzeicht bas ber Stelle berichte nach sinnere Beit in den Mitteles und eignis, bag die Leute basielbe noch fangere Zeit in ben Wirtichaf-ten beiprechen werden. Da num auf dem Lande die Ferniprech amter meift in den Wirtichaften oder bei ben Orfsvorstehern untergebracht find, fo ift es nicht ausgeschloffen, bag wir ben Ort noch 3ch will es wenigstens versuchen.

3a, verjuche, bitte. Frau Helbemann erhob fich, fab auf bie Uhr, die eine halbe Stunde nach Mitternacht anzeigte, und ging in ein Rebengimmer, in bem fich ber Ferufprechapparat befand. Auf ihren Aufruf antmortete bas Sauptamt fofort. Der Beamte am Upparat, von ber Sachlinge turg in Renntnis gefeht, zweifelte fturt, ob er ben Bunfch erfüllen fonne: er verfprach jedoch fein möglichites ju tun, und murbe fie wieber anrufen, fofern er bie Berbindung herftellen

Schon nach einer halben Stunde ertunte bei Beibemanns bie Schelle am Apparat. Die junge Fran ichnellte empor, um ins Rebengimmer gu ellen, aber Frau Seibemann hielt fie gurud. Bebaß ihr ber Apparat bos Schlimmfte mitguteilen haben

Stella, bitte, überloß mir bas Weitere; Du weißt, baß ich burch eine harte Schule bes Lebens gegangen bin, mich wirft nichts mehr jo barnieber, daß ich mich nicht wieber aufrichten

Seufgend fiel Stella mieber in Die Sofgede. Best murbe fie wohl bas Ende bes beutigen ichredlichen Dromas erfahren. Eine Stimme in ibrem Innern fagte es ihr. Obgleich fie biefelbe gun Schweigen ju beingen fich bemuftte - bas Schieffel tannte ja nicht graufam ein jolch reines junges Blud vernichten - fie erhob fich immer wieder und rief: Warum litteft bu eine folche gabrt, die ben Gatten in die Rande eines Mannes fieferte, ber fich gwar bie Manieren und Formen gebildeter und gefitteter Menichen außerlich angreignet bat, aber im Innern von Leibenschaften beberricht wird, die nach Art seiner Abstammung ploglich jah und milb bervorbrechen und jeden Widerfrand zu gerichmettern juchen. Saft bu ben abend vergeffen, ba er trunten beim Abichieb vo frohlichen Goftmabl bort in ber Tur beine hand langer als ichid. lich brudte und mit beiffem, leibenichaftlichem Ruft berührte, mobel in feinen buntlen Augen bas jabe Auffiammen einer vergebrenben Beibenichoft bich erichreden lieft?

3m Rebengimmer horte fie bie Mutter fprechen, nur einige abgeriffene Cajie, bann murbe es ploglich ftill. Sie ichloft bie Mugen, ein Schutelfroft erfaßte ibren Rorper, jobag the bie Jahne aufeinander ichlugen. Und bann murbe leife, unficher taftend bie Tur gelffnet und die fonft fo willensftarte alte Dame ichmontte berein und fiel mit bumpfem Stöhnen gu Boben. Was fie gu fagen batte, überftieg ihre Rrafte.

(Gortfehung folgt.)

monn french b Petperl Diebito Origina) Denn for 260hmi Hild of Der L funb r allem, Winter Gegent Dieran duğ, dahirei Begenj Reftau Matsie Hegier

Dienft

des Mi grmohn

dright :

Rad h

un ber

Dich die

hier, m

Semein

Schier Hilbes much bis m Eltvill neue ; Mar Bella Sefor Betrie baß b an bo dorbe Simer Rebe. Elfen

Pin 2 15 b

um i

Gtrei

toerb

Sela

ftelle | meete Meinb

Belles lit ! Billb glerp murr 6 III ahri dir. Tell Wier

ET

Dienfi und icheinen fich bann gemeinfam in bas Manfarbengimmer des Mädchens begeben zu baben. Als sie Morgens nicht zu der gewohnten Stunde zum Dienst erschienen, wurde nach ihnen gesorschaft und man sand die beiden in der Kammer erschöffen vor. Jach bintertollenen schriftlichen Aufzeichnungen hatte H. gegtaubt, an ber Treue feiner Geliebten zweiseln zu mussen, was ihm ichließ-lich bie Waffe in die Hand gedrückt hat. Die Eltern bes H. wohnen

bier, mabrend das Madden aus Bapern ftammt. Wie ber Familie Aporta in Biebenbergen hat die Biesbaden. Witt der Jamilie Aporta in Diedenbergen gat die Gemeinde ihre Last. Die Frau Katharine Aporta und ihr Chemann sind seit dem Jahre 1900 26 Mat wegen Balds und Feldstreuel bestraßt, der Mann außerdem megen Jagdvergehen und Körkenel bestraßt, der Sohn Karl wegen Sandelsdädigung und schweren Ververleitung, der Sohn Karl wegen Sandelsdädigung und schweren Diedsschwanheim. Die Familie mehnt dei Berwanden in Mete, nachbem sie ein ganne Jahr im Arrestlofal doministiert, da sie feine bem fie ein ganges Jahr im Arreftlofal bomigliert, ba fie feine dem sie ein ganzes Jahr im Arrestlofal domizstiert, da sie teine Adhaung befommen konnte. Runmehr wünscht Frau Aporta ein Haus zum Alleindewohnen und dat auf ein ihr gehöriges Grundhück am Hainfeldemohnen und dat auf ein ihr gehöriges Grundhück am Hainfeldemohnen und der Einfelden Derr Landrat des Areises Wiesbaden-Land und der Einfelden Der Landrat des Areises Wiesbaden-Land und der Einfelden von Anderstellen der Einfelden genehmigung an der Stelle, vor allem, weil das Grundführ nur an einem Feldweg liegt, der im Minter nicht wallerder bei und weiter weil die Kamilie in dieser Winter nicht poffierbar fei und meiter, weil die Familie in biefer Gegend dem Gelde und Gartenbau gefährlich merden fonnte. Herauf erhob die Frau Katharine Aparta Riage beim Bezirkousfoul, ber heute Diefelbe toftenfallig abwies im Gemeinintereffe. Die anhlreichen Bestrafungen der Frau und des Chemannes Aporta ge-nagten, um zu diesem Entscheid zu gesangen. Der Wert des Streit-gezeistandes wurde auf 2000 Mart sestgelt.

Die Pichorr-Brauerei hat den Betrieb des Katsfellers dem

Restaurateur Heine aus Kalfel übertragen. Die Eröffnung bes Katsfellers wird am 15. Rovember erfolgen.

- Die Melbung einer hiefigen Korrefponbeng, bag bie Sigt — Die Meldung einer hiefigen Korrespondenz, daß die Siglerung die Konzession zur Erbauung einer elektrischen Rundbahn Wiesbaden-Chaussechaus-Schlangendad-Etwille erreilt habe, beilt sich nach der Wh. 3. als unrichtig heraus. Die Lachmenerwerfe hatten allerdings um die Konzessonierung einer efektrischen Weindahn mit Anschluß an dos bestehende elektrische Bahnneh in Schierstein nachgesucht, die von Schierstein über Elwille die nach Kübesbeim führen sollte. Bis nach Etwille wäre die Erlaubnis auch erreilt worden. Die Streckensührung über Elwille hinaus die nach Kübesbeim murde aber vom Minister nach Andörung der bis nach Rübesheim wurde aber vom Minister nach Andörung der wiltündigen Stellen abgelehnt, weil die engen Ortostrußen hinter Elwille die Durchsührung einer Bahn unmöglich machen. Sine neus Konzessionierung ist im letzten Monat beautragt worden, und awar seiterno der Algemeinen Deutschen Aleinbahn Weiellichaft. Diese hat deantragt, auf der ihr gehörigen Kleinbahnstrecke Schlangendad-Reudorf-Ettoille für den Personenversehr sowie die Beforderung von Kollagieraut und Markterpresigut den eiestrischen Beforderung von Baffagiergut und Martierpreßgut ben eiettrifchen Betrieb einführen gu burfen und diefen Betrieb babin gu ermeitern, baß die Bahn über Etroffe hinaus theinaufwarts bis gum Anichtug an bas Biesbabener Strofenbahnnen meitergeführt mirb. Diefer forberung burften fich Schwierigfeiten taum entgegenfteffen. Bon einer Weitersuhrung ber Linie vielleicht über Chausleebaus nach Wiesbaben ist aber auch in diesem Ansuchen mit teinem Wort bie

v. Streifvergeben. Gelegentlich bes im September b. 3rs, stattgefundenen Streits der Schloffer und Arbeiter ber Subb. Eifenbahngefellichoft hat der Schreiner E. C. von Biebrich baselbst um 21. September b. 3s, einen ber Arbeitswilligen von Biebrich, uls diefer aus dem Depot der Strahenbahn beraustam, bedraht, uls diefer aus dem Depot der Strahenbahn beraustam, bedraht, um ihn ebenfalls zur Arbeitseinstellung zu bestimmen. Wegen ihn ihn ebenfalls zur Arbeitseinstellung zu bestimmen. Wegen ihreitbergebens im Sinne der Steelsparagraphen 152, 153 der Gestreitbergebens im Sinne der Angestagte vom Schöffengerich 1 Woche Bestängerich Gene meitere Societ megen gleichartigen Berachens Befangnio. - Eine weitere Code megen gleichartigen Bergebens Begen einen anberen Arbeiter von Biebrich wird in nachfter Zeit

fe. Beim Raftanienfammein fturgte ber 13 Jahre alte Schuler dur Aburteilung gelangen. Bilhelin Bremfer von einem Kuftanienbaum auf bem alten Eger-gerplat und blieb mit schweren inneren Berletzungen liegen. Er

wurde nach der elterlichen Wohnung in der Luffenftrafte übersuhrt. Walluf. In eine gefährliche Situation geriet Donnerston früh bilbr ein Mildfuhrwert des Steinheimer hofes. Alle fich das Gelähri auf dem Eisenbahnubergang in der Rähe des Hofes bejand, ientien sich plöglich vor und hinter dem Bagen die Eisenbahnstranten, da ein Güterzug nahte. Das Fuhrwerf war eingeschollen. Der Rebel hatte dem entsernter stehenden Bahnwürter den treien Lusdick erichwert. Die Lokomotivs ersafte den hinteren Leif des Magens und sertrigmagte ihre das hiddrige wertwolle Leil bes Wagens und gertrümmerte ihn; das Sjährige wertwolle Bierd murbe jo ichmer verlett, bag es geichlachtet werben mußte. Der Ruifcher fonnte fich rechtzeitig in Gicherheit bringen.

Riedrich. Im Anschluß an die geplante und jetzt angeblich ge-behmigte eleftrische Bahn Wiesbaden-Chausiechaus-Schlangenbad-fitville-Schlerstein beabsichtigt man bier den Plan einer Anschlußonbin Citollie-Riebrich-Cherbach-Cichberg-Deftrich foiort in Die

er.

be

n‡

(est

1130

irit

jett.

bet

CIL

offic

Band zu nehmen und energisch zu fördern.
Rauenthal. Die Ral. Domänenverwaltung hat die ichon bespungene Leje infolge der fortgeseigt günftigen Witterung einstellen Diefem Beifpiel find einzelne Bripatmeingutobefiger gefolgt. Bei einem in Nauenihal frattgefundenen Traubenverfauf murbe für das Pfund Trauben die Riemigkeit von 1.45 Mart erzielt. — Der Feberweiße mundet portrefflich; am Conntag murbe ber

Norsheim. Die Ariegerjanisätstotonne Flörsbeim, gegründet Juni 1888, versammelte sich am Samstag (Abend), den v. Mes, in ihrem Bereinslotal Gasthaus zum Hirsch zu einer Schoppen mit 1 Mart bezahlt. fleinen Teier. Durch den Borfigenden ber Cham, murben 7 Mingliedern Die von bem herrn Terrotial-Dele-Gerten ber freiwilligen Krantenpflege, für neunjahrige vorwurfs-trie Dienftzeit verlichene Auszeichnungborten überreicht. Der Borbenbe ermahnte in fernigen Worten bie Deforierten auch fernerdin der Kolanne treu zu bleiben in Ausübung des Sanitätsdienftes. Der Areisiripettor Sanitätsrat Dr. Boerner als Mitbegrunder und dtrigierenter Arat ber Kolonne gedachte in einer ichonen An-prache guerft ber Schutzberrin des Roten Kreuges Ihrer Majeftat der Kaiferin und Konigin Bittoria Augusta und hochderen Geburisloges am Sonntag, 22. v. IR. und brachte ein begeiftert aufgenommenes breifaches soch auf die hohe Frau aus. Sobann richete er triefte Ermabnungen an die Mitglieber ftete bestrebt gu fein, fich immer mehr in ber Ausbildung des Santiafedienftes zu vervolltommnen und ju diefem Zwede die Unterrichtsfunden recht fleifig und puntilich zu besuchen. Der 1. Kolonnenfuhrer, Kamerad Mich. Mohr, brachte ben Bunsch aus, daß es den heute Ausgezeichneten vergönnt Dienligelt gu erfangen. Kamerad Abam Meherschmitt ftello. Rolonnenführer, ichilberte die Borgange bei ber intereffanten und lebrbeichen Uebung, melche die Rotonne vorigen Monat mit ben Rolonnen von Wiesbaden ausgeführt. Bei einem guten Glaschen Bier Brauerei A. Meherschmitt, verweilten die Mitglieder der Kolonne den paar gemuntiche Stunden unter gegenseitigem Austaulch Dem Dienfte ber Canitat bienenben Erfahrungen, Moge ber gute amerabichaftliche Beift, weicher in ber Conitatotolonne Florsheim

bericht, immerdar noch recht lange fortbestehen.
Jiörsheim. Mit dem heutigen Tag, ist Herr Lehrer Schmitt von bier, als Haupstehrer nach Riederseiters verseht worden. Man lieht den allgemein, geachtet und beliebten Behrer ungern von hier delben. — Auch Herr Bostassissisten Theodor Monrial, welcher am belieben. — Tuch Herr Bostassississen von ist noch 1. Napember ab. noch

Deligen Postamte beschäftigt war, ist vom 1. November ab, nach Aldelbach (Rasian) als Bostverwalter verseit worden.
Nach der Personenstandsaufmahme vom 16. Ofisder er, beträgt jest die Einwahnerzahl Flörsbeims 4947, gegen 4644 am I. Dezember 1910, sodaß die Junahme in 10½ Monaten 303 Bersonen beträgt. — Der seit Jahren zwischen der hiefigen Ge-meinde und der Höchster Fischereigenoffenschaft schwebende Prozesi wegen Anerkennung der Fischereigerechtsame der Flörsheimer Micher zum Fischen im Mainfluß in der ganzen Breite von der Roftheimer Schleufe bis zur Bonnnühle oberhalb Ofriftel, ift nun durch Urzeil des Großt. Oberlandesgerichts in Darmfiadt zu Gunften der Flörsheimer Gemeinde entschieden worden. Der langwierige Prozes bat alle Instanzen burchgemacht und bereits bas

on. Wider. Das Bjührige Tochterchen bes Invaliden Beter Reichsgericht beschäftigt. Bold stürzte Dienstog nachmittag in einem unbewachten Lingenblid aus bem Fenster des 1. Stodwerts auf die Straße. Glücklicher-weise nahm das Kind nicht den geringsten Schaben. — Herrn Leh-

rer G. Rembfer, welcher befanntlich am 1. Oftober in den mobiverdienten Ruheftand getreten ift, wurde tiefer Tage von ber gu-finnligen Behörde ber Abler ber Inhaber bes Konigi. Hausordens von Hohenzollern unter einer recht herzlich gehaltenen Aniprache von seiten bes Herrn Kreiz-Schulinspeftors Wingender von Weitbach überreicht. — Herr Rembier hat von seinen 45 Dienst jahren 19 Jahre fegensreich in ber hiefigen Gemeinde gewirtt, mo

er auch jeinen Wohnsig bebilt. Wieser. Nachbem der Herbst sowohl in quantitiver als auch qualitativer Beziehung (es wurden Mostgewichte bis zu 96 Grad nuch Dechole seinestellt, ausgesallen, wird seht noch alltäglich von seiten auswärtiger Gölte dem Federweißen außeeordentlich zugesprochen. Namentiich an den Gonntagen ist der Fremdenbesuch hier ein so großer, daß faum die Gölte bedient werden fönnen. Mit der Juckerrübenernte, welche in hiefiger Gemartung trog ber großen Durre recht befriedigende Refultate liefert, hat man

bereits begonnen. Bodit. Eine Raffelbodjagd mit allen Schiftanen veranstatteten hocht. Eine Ragelbodjagd mit allen Schlanen veranstalteten am Montag abend einige luftige Schreinergesellen im Liederbacher Jelde, am sog. "Tintenheim". Der Gesoppte war, wie das "B. Kr.-Bl." berichtet, — ausgerechnet — ein Berliner! Er hielt mit dem Sad und der Laterne so lange aus, die er hinter sich eine Stimme hörte: "Schuhmann, — dort sigt der Liedbied!" Da aber sauste er davon wie vom Teusel gesagt, quer durch die große Sand-taute, und Sad nedst Laterne stogen unterwege in die Büsche. Er soll, als er dann hinter den Schwindel fam, arg sosgerasselt haben, dem er als Kerliner tonne sich sowat wich bieten lossen!" Und da benn "er als Berliner tonne fich fomat nich bieten laffen!" Und ba

hat er vollfommen Recht. fo. Frantfurt. Bertreier verichiedener Sandelofammern fowie anderer Körperichaften und Schiffahrteintereffenten aus Frantfurt, Mannheim, Afchaffenburg, Siecht, Biesbaden und Maing bieten hier eine Besprechung ab megen ber feit Jahren bestehenben Mig-tanbe, die auf bem Main ber Schiffahrt hinderlich feien. Es wurde befonders über die Ungulanglichteit der Roftheimer Schleufe bittere Rlage geführt. Sie verurfache für die Schiffahrt eine große Ralami. being gejuhrt. Sie berutzunge fur bie Sagifager eine große kanntität, wenn ber Rhein einen geringen Wofferstand zeige. Gie bebrobe vor allen Dingen, menn fie nicht geänbert würde, ben Bertebr nach bem Frankfurter Ofthafen, ber bann die Konfurrenz mit Mannbeim nicht aufnehmen tonne. Im Intereffe ber Schiffahrt treibenben firmen am Main und Mittelrhein und in bem ber Stadt Frantfurt liege es, hier ichieunigst Remedur zu ichaffen.

#### Alleriet aus der Umgegend.

Mainz, 3. November. Du ell. Der 20jährige Ingenieur Al-ired Brild aus Wippingen hatte sich am 15. Lugust mit dem 19jährigen Technifer Jaak Olaschinsky aus Odessa bei Kempten in ber Rabe von Bingen buefftert. Beibe trugen unbedeutenbe Berlegungen bavon, worauf bie Berfohnung erfolgte. Brud wurde von ber Mainzer Straftammer ju 3 Monaten Festung verurteilt, gegen Olaschinsty, ber jest in Mannheim wohnt und nicht erschienen war, erging haftbesehl.

Mainz. Er mischter Schwindler, Ein biefiger junger Mann inferierte und fuchte eine Bertrauensstelle. Er wurde hier-auf in ein Haus ber Ftuchemartiftraße in ben vierten Stock bestellt. Dort sand er einen Unbefannten, der anscheinend mit Abressen. Dort sand er einen Unbefannten, der anscheinend mit Abressen. schaften beschäftigt war. Der Underdannte erflärte dem Stelles suchenden, er habe für ihr eine seine Stelle in einer größeren Speditionsgesellsschaft in Hamburg, er müsse aber 2—300 Mark Kaution stellen, das Geld würde aus einem Banthaus deponiert. Dem Stellejuchenden tam die Sache verdächtig vor, et ging auf den ersten Baligeibegirt und machte Anzeige. Dort war ber Unbefannte gar nicht angemelbet, er wurde verhaftet und seine Personalien festgefreit. Es ift ber fiellentofe 25jabrige Raufmann D. Chrifpen aus Samburg, gleichzeitig murbe ein Frauengimmer festgenommen, Die andereme logierie, aber mit bem Chr. aus hamburg hierher fam. Chrifpen behauptete bei ber Ariminalpolizel, er habe bie Absicht mit einem Freunde in Hamburg eine Speditionsgesellschaft zu gründen, zu diesem Zwecke habe er mit biesigen Speditionsgesichtigten in Berbindung treten wollen. Den jungen Mann habe er engagieren wollen, um die Raution habe er ihn nicht betrügen wollen. Der Schwindler fam in Haft.

Mainy-Mombach. Der 10jährige Schüler Bappert warf sog.

Analfgündbälgchen durch eine Lute in den Keller des Saalbaus, des größten diesigen Restaurants. Das unter der Kellerössung liegende Brennmaterial, Holz, Holzwolle und Rohlen, sing solori Feuer. Der Brand griff rasch auf 4 Kellerabteilungen über und richtete beträchslichen Schaden an, da 4 Keller total ausgebrannt find. find.

#### Eine Sahrt durchs Rheingau.

In einem Urtifel in ber Roln. Big, werben unter porftebenber Ueberichrift interessante Einzelbeiten vom Diessabrigen Serbst im Ribeingan geschildert. Ueber Eltville beift es, daß man bort allgemein horte, die Erwartungen, die man hinsichtlich der Trauben-menge hatte, seien reichtlich übertrossen worden. Ende August glaubte man dier und in sast allen andern Weinorten auf höchstens einen halben Herbit hoffen zu burfen, man war ichon barüber recht frob, ba man in ben lehten Jahren bei ichlechterer Qualität oft weniger erntete. Und nun tann man, joweit die Einviller Gemartung in Frage tommt, gar von einem Dreiviertel-Herbit sprechen. Die gräftlich Etigliche Bermalfung im Diftritt Albus, ber rund zweicht-halb Morgen groß ift, hat 13 Halbstüd Wein geerniet; bas entbfachen Gerbit, ba man im Rheingau unter einem vollen Herbit die Ernte von zwei Halbitud auf den Morgen rechnet. Die Gite des Weins ist ohnedes ichen so vorzüglich, wie fie feit Menschengebenken nicht zu verzeichnen war. Die außerordentlich hoben Moftgewichte (fie betragen im Mittel bes gangen Abeingaubegirts zwifchen 95 und 100° nach Dechste für bie geringen und minteren Lagen und fteigen bei ben beffern Sorten bis gu 130 und 135"), bas gunftige Säureverbaltnis (im Mittel 7 bis 9 bom Tau-fenb) und die bis jeht beobachtete Entwicklung des Beins mabrend ber Garperiode laffen die fuhnften Soffnungen auf Die Befchaffenbeit des 1911er zu. In Erdach ift die Wenge nicht ganz in groß wie anderwärts; die 128 zum Schloß gehörigen, zurzeit lesbaren Morgen Weinlandes werden z. B. nur einen knappen halben sperdt geben. Auch in spatten de im, dessen Gemarkung unspektigeber zu die neu Erford angenent, rechnet man gut einen halben mittelbar an die von Erbach angrengt, rechnet man auf einen halben Herbst. Ueber den Steinderger, tegster man auf einen gieben Gebiet wischen Sallgarten und Kloster Eberdach liegt, beist es: Rur wenige Sterdliche ternen einen alteren Jahrgang "Steinderg Kadimett" der fgl. Domaine kennen, der als der seurigfte aller Kheinweine gepriesen wird. Der Steinderg hat eine Flacke von 107 Morgen, er wird unter der Oberselwung des Med Megierungsrate Cach in Midunter der Oberteitung des Geh. Regierungsrats Coch in Wes-baden mufterhaft bewirtichaftet. Go foll allein die unermidliche Bekampfung bes heu- und Sauerwurms in biefem Diftritt von 1901 bis 1910 einen reinen Rugen von 601 238 Mart für bie Domane ergeben haben, mie Gebeimrat Czel in Burgburg auf bem Weinboutongreß mitteilte. In hallgarten felbt rechnet man im Mittel auf einen halben herbit. In De ftrich, Mittelste im und Wittel auf einen halben herbit. In De ftrich, Mittelste im und Win tel ift de Loge ziemlich biefelbe, "mehr als einen halben bis dreivlertei Herbett", lautet hier allgemein die Schähung. Der 1893er habe bisher als der beste Wein, den die heute iebende Genestand Lenne gewallen vom 1911er mirke ober felbt biefer iber ration fenne, gegolien, vom 1911er würde aber jelbit dieser übertroffen. Auf einen guten balben Serbst rechnet man auch in Geifen heim, dem Sit ber tgt. Lehranftalt für Obst., Weinund Gartenbau. Bon Geisenbeim führte mich, so ichreibt ber Berfaffer weiter, mein Weg noch einmal auf die Sobe ber Weinberge, mitten burch bas Webier bes weltbefannten Johannisberger Schloßberges, steil zum Schloß des Fürsten Metternich. Oben berrschte gerade einige Kufregung: turz zuwor war die Nachricht eingetrossen, daß die Entmindigung des Fürsten aufgehoben wordengetrossen, daß die Entmindigung des Fürsten aufgehoben worden seingetrossen, daß der nun mahrscheinlich selbst die Verwaltung des herrlichen Besiges übernehmen werde. Die Ernte wird hier aus herrlichen Morgen etwa 100 Halbstud Wein ergeben gegen 13 Halbstud im Borsahr. In Iohannisberg haben auch die Familien Mumm v. Schwarzenstein aus Köln und Frankfurt Bestpungen. In Rieden des im ist trop den Redichaldingen, die immer noch Mumm v. Schwarzenstein aus nom und Frantsurt Besthungen.
In Rübes deim ist trot den Nebischädlingen, die immer noch Judie des deim ist trot den Nebischädlingen, die immer noch Judie des deim ist trot den Nebischädlingen, die immer noch Judie des deim ist trot den Nebischädlingen, die immer noch Judie des dies haben die Erntemenge iehr zustedenstellend. Im Oberfeld rechnet man die Erntemenge iehr zustedenstellend. Im Oberfeld rechn

fie find bon ber Sige rotbraun gefarbt, ohne faul gu fein, und von feltener Gußigfeit. Em terniger, feuriger, douerhofter Wein, das ift bas Urteil eines Reiners. Das untere Gebiet bes Rheingmis, If mannshaufen mit feinen Burgundertrauben, Lord und Lord haufen, bat burdweg nur einen fnappen halben herbit zu verzeichnen, bofür ift man aber mit ber Gute febr zufrieben. 3um Schluß besuchte ber Berfaffer noch ho ch eim mit feinem bedeutenben Beinbau, wo die Schatzung ebenfalls ein halber bis breiviertel Herbfi" lautete, und er fommt dann zu dem Ergebnis, daß es fich wirklich um ein Jahr hondelt, das dem Kometenjahr 1811 an die Seite gestellt werden fann.

## Dermischtes.

Rürlingen. Donnerstag nachmittag entbedte ein Felbichfig in einem Felbiduschen bie mit Blut bespripte Leiche bes 15fabrigen Baderlehrlings Karl Roll aus Alt-Obernborf. Die sofort angestellte Untersuchung ergab, daß der Lehrling von seinem Mittebrling, dem tösädrigen Albert Schemm aus Oberndorf, am leiten Sonntag er-ichosten und mit einem großen Stein, der neben der Leiche lag, vol-lendo totgeschlagen wurde. Der jugendliche Mörder, der sich von seiner grausigen Zat nichts anmerken ließ, ist geständig. Die Mo-tive sind bischer in Dunkel gehöllt.

In der Berliner medizinischen Gesellichaft stellte Prosessor Bodenheimer am Mittwoch zwei zusammengewachsene Madchen, Daish und Biolet Hilton, vor, die durch eine ichmate Berbindungsbrude am unterften Teile des Rüdens miteinander verdunden find. Es handelt sich um abnliche Berhältmise wie bei den in letzter Zeit so oft genannten böhmischen Schweitern Blazet. Die kleinen, blondlodigen Eugländerinnen zählen gegenwärtig 3 35 Jahre und erfreuen sich vollen Wobiseins. Sie laufen erst seit einigen Monaten, nobes das fröstigere Madden gewöhnlich vorangebt, während des schwäcksichere, rüdmärts saufend, folgt. Die Berdindungsbrüde des schwärzel und Neichteilen: dart sindet sich auch eine gemeinkene. Webilderenden Westellen als heider und der untertie meinfame Gefühisregion. Gemeinfam ift beiben nur ber unterfte Darmabidmitt; alle anderen Organe find zweiteilig vorhanden und funttionieren felbständig. Beibe Rinder haben benn auch ihre eigenen Willensregungen, und während das eine ichläft, unterhält fich das andere lebhaft. Tropben ericheint aus hygienischen und rechtlichen Gründen eine Operation geboten; doch will sie Prof. Boden-heimer erst in zwel die drei Jahren vornehmen, weil der Berbin-dungsteil dann loderer und die Widerstandosähigkeit der kleinen

delchöpfe erheblich größer sein wird.
Geschöpfe erheblich größer sein wird.
Geschöpfe erheblich größer sein wird.
Geschöpfe erheblich größer sein wird.
Geschöfte Soda. In der leinen Sizung der Coblenzer Kandelstammer fam zur Sprache, daß gesälschte fristallisierte Soda in ungeahnten Massen im Bertehr ist. Die Berjälzchung geschieht durch Glaubersalz, das jur Walchzwecke vollkommen wertlos ist. Die Zusäho gehen die zu 800 Prozent, wie durch Untersuchungen seines gräßen Zahl war Cölner Geschöften seines gräßen Zahl war Cölner Geschöften seines graßen Zahl war Cölner Geschöften seines graßen Zahl war Cölner Geschöften seines werden in einer großen Baht von Colner Geschäften seilgehalten murbe. Geschäfteleute, Die Unannehmlichteiten entgehen wollen, werben baber gut tun, fich bagegen gu fichern, bag ihnen gefalichte Coba

geliefert mirb. Berlin. Bie ber "Lotalangeiger melbet, besteht in maggebenden Berliner Areifen der Bian, jum Regierungsjubildum des Kai-fers im Jahre 1913 eine allgemeine große Kunftausstellung zu veranstalten, die den Aufschmung der deutschen Kunft in den legten 25 Jahren repräsenteren foll. Der Landesausstellungspart am Lehreter Bahndol soll, do die vielen Fehler dieses Baues betannt sind, zu einem neuen Ausstellungsgebäude ausgestattet werden, das des deutsch größeren Aldsberraum als das heutige Mehhube bestien

du einem neuen Ausstellungsgedäude ausgestattet werden, das bedeutend größeren Flächeuraum als das heutige Gedäude bestigen würde. Es solle ein massoch, heizdarer Bau im Gegensaß zu dem beutigen, nur im Sommer benügdaren Glaspalast sein. Der Kalfer stehe dem Gedanten sumpativisch gegenüber.

"Kefs" Der Berband der Wasse und Ledbsuchenhabrikanten hat beschieben, nicht mehr die Schreibweise "Cates" oder "Kates", sondern "Kets" zu verwenden, nachdem sich schon mehrere Fabrikanten selessändig zur Einsührung dieser Schreibweise entschlossen haben. Es wird deshalb allen bezeisigten Kreisen empfohlen, diese Schreibweise ebensals einheitlich anzunehmen, die sich sinder ebensals Schreibmeife ebenfalls einheitlich angunehmen, die fich ficher ebenfogut wie andere verbeutichte Fremdmörter einfuhren wird, mabrend alle Berfuche, an Stelle des englischen Bartes ein anderes beutiches

Wort zu jegen, fehigeichlogen finb. Jurudgetommene Ausreiher. In ber Bobemin" wird ge-fchrieben: Ein Holybandler in Oberbruch bei Brur (Bobmen) bult feit bem heurigen Frubiabr zwei Fucholein gefangen, bie nun ichon gu hubichen Exemplaren berangemachjen find. Bergangenen Sonntag überfam die Gebrüber Reinede eine unbezwingbare Sehnsucht nach ihrer Waldheimat, fie machten sich los und entfamen. Die Halstetten nachschleifend verschwanden sie im naben Walde. Dach

fie ichienen fich bort nicht mehr recht beimifch ju fühlen; benn mit dem Abend tamen auch die roten Ausreiher wieder. In weitem Bogen jedem menschlichen Wesen ausweichend, suchten sie die ihnen ihrem Gaftgeber jugewiesene Beimftatt wieder auf und begruften am anderen Morgen mieber ihren freudig erstaunten Derrn, gang unichulbig tuend, aber mit einem pfiffigen Ausbrud in ihren Spigbubengefichtern.

Gine englifche Erpebition gur Erforidjung ber Schlaftrantbeit Eine englische Expedition zur Erforschung der Schlaftrautheit im Gebiet des Ihaglia wird in diesen Tagen abgehen. Diese steht unter der Leitung von Sir David Bruce. Bor allem soll festgestellt werden, ob dei der Berbreitung der Schlaftrantheit auch die wilden Tiere eine Rolle spielen, sindjern, als sich gewisse Insteten, die mit der Schlaftrantheit in Berdindung gebracht werden, dei ihnen ausstallen. In diesem Falle sollen die wilden Tiere ausgestatt werden

Wenn man einen großen hausschlüffel bat. Unter biefer leberschrift erzühlt "Der Deutsche" eine brollige Geschichter Junge Beute tehrten jungft gegen funt Uhr morgens von einem Rom merfe heim. Einer von ihnen mar ein "moblierter" junger Mann und im Besiche eines der großen, ach so großen Hausschlüssel, wie sie in Sonders hausen, wo der Borsall sich zugetragen hat, so vielsach noch vorzusinden sind Die Unterbringung dieses Instruments botte ihm schon oft Sorge gemacht, und lediefelich war er auf den Wedensten aufannten. und ichlieflich war er auf ben Gebanten gefommen, ben Riefen ichlüsse hinten an der Hojenschmalte zu beseitigen, wo er ungeftört ein gesichertes Dasein sührte. Doch mit des Geschickes Wächten ... Als der junge Mann vor seine Hausturgemäß ausschließen. Rach furzem Besinnen erinnert er sich mit verständistungem Lächel des Ausbewahrungsortes seines Schliffels Util und mit führen Gestliffe verlichte er ihr ner mit verstandnisinnigem Lächein des Ausbewahrungsortes seines Schliffels. "Ufil" und mit "tühnem Eriss" versuchte er ihn von der Beseitigung zu lösen. Ift es nun schon in "gewöhnlichem" Justande oft nicht leicht, die Hosenichnalle zu lösen, um wie viel ichwerer muß es dann sein, wenn man dis früh um jünst Ubr Kommers geseiert bat! Kurz und gut, die Lösung des Schlüßels aus seinen Banden gesang nicht, und in seinem Nausche zog der Ungtückswurm seine — Hate aus, schlöß dann mit dem daran hängenden Schlüßel die Lüre aus, schlöß dann mit dem daran hängenden Schlüßel die Lüre aus, wegab sich in sein Janmer und — trach — lag er seizig im Bette. Wer aber beschreibt am anderen Morgen des Hauswirts Schrecken, als er die Haustür auffaließen Morgen bes hauswirts Schreden, ale er die haustur auffchließen will: fie ift weit geoffnet, und am Schluffet, ber in bem Schloffe fterti, bangt - Die Sofe bes jungen Mieters . glud wiberfahren? Schnell fturgt ber beforgte hausmirt hinauf boch da lag fein Mieter im tiefften Schlummer und schnarchte pr sich bin. Er traumte wahrscheinlich von großen, schweren,

hausichlüffeln, die er burchfagen mußte. Ein haus auf ber Baige. Das Mohn- und Geichaftshaus ber Jachtwerft Mag Derh auf Reuhof am Reiherftieg in Hamburg, das wegen Bornahme von Sufenbauten von seinem Blag entfernt werben mußte, ju welchem Zweit es von einer Baufirma auf Rollen gefest wurde, ift jest ohne Unfall an feinem 50 Meter entfernten neuen Bestimmungsort angesommen. Die Fortschaffung der etwa 250 000 Pid. schweren Last hat 10 Tage in Anspruch genommen. Die Berschiedung des Gebäudes stellt sich etwa 80 Prozent billiger als der Abbruch und die Renaufführung. Gegenwärtig wird das Haus auf feinem neuangelegten Fundament befestigt, um sodann seiner Beftimmung mieber übergeben gu merben.

#### humor des Liuslandes.

finit bu bann fagen fannft: Das fat ber anbere Gfel auch." - Jadt: "Rein, durchaus nicht." - Billie: "Run, wie muchte er es benn? 3od: "Er ging bin gu bem hen und frag es." - Billie: "Aber bu fagtest boch, er fei an einen leche Juh langen Stridt gebunden.

- Jad: "War er auch. Aber liehst bu, bas andere Ende bes Strids mar nirgends angebunden. Gang einsach, nicht mahr?"

Ein Jauberfünstler gab in dem überfüllten Saale des Dorf-wirtshauses eine Borstellung. Er mar sehr geschicht und er mußte es. "Meine Damen und herren," sprach er großspurig nach Be-endigung seines letzten Kunststücks, "ich behaupte, daß es feinem von Ihnen möglich ift, eine einzige handlung zu erwähnen, die ich mit meiner rechten hand tun fann, die ich nicht auch mit meiner linten ausführen tonnte." - Tiefes Schweigen folgte biefer Forberung bes großen Zauberers, bis es durch einen Anaben im hintergrunde bes Saales in rober Weise unterbrochen wurde. "Steden Sie mal Ihre linke hand in Ihre rechte hosentasche!"

"Strategie im Rriege," fprach ber irifche Unteroffigier, "ift, wenn ihr ben Feind nicht merten last, das eure Munition au Ende ift fondere mit Teuern vorfiahrt." (Tit Bito.) ift, fonbern mit Feuern fortfahrt."

#### Cuftidiffahrt.

Bu dem Cinbau einer Goszelle in den "C. 3. 9" wird an guständiger Stelle mitgeteilt: Der Umbau erfolgte im Auftrag der Herescherwaltung, nachdem das Luftschiff abgenommen worden war. Die Fohrtdauer des Schiffes wird durch die Beriängerung um acht Meter um mehr als zehn Stunden erhöht. Die militarischen Luftschiffer überzeugten sich davon, daß das Schiff erst völlig gussepunkt merben fann, wenn zugleich eine lange Gehrtdauer masausgenutzt werben tann, wenn zugleich eine lange Fahrtdauer mög-nich fei. Der Auftrag auf Berlängerung bes Luftschiffes erfüllt zu-gleich einen langgebegten Wunsch Zeppelins. Das verlängerte gleich einen langgebegten Bunsch Zeppelins. Das verlängerte Luftschiff mird bereits Mitte Aovember nach Köln übersührt werden und an den dortigen Uedungen teilnehmen. — Nach einer Zeitungsmeldung aus Friedrichshaten scheine es wegen des neuen Zeppelin-Militärluftschiffes zu einer Disserenz zwischen der preußichen Heeresverwaltung und der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft gekommen zu sein. Es dandelt sich darum, wer die Kosten für die Verkönnerung des neuen Luftschiffes zu tragen fan die für die Berlängerung des neuen Luftischiffes zu tragen hat, die Zeppelin-Gesellichaft oder die Heeresverwaltung. Die Zeppelin-Gesellichaft steht auf dem Standpunkt, daß das Luftschiff bereits abgenermmen ist und daß infolgedessen die Williarverwaltung die Roften gu tragen bat.

Johannisthal, 2. Rovember. Seute nachmittag 2 Uhr frieg ber Zeppelinfreuzer "Schwaben" zu einer Fahrt über Potsbam und Berlin auf. An der Fahrt nahmen teil: Die Prinzen Eitel Frie-drich, August Wilhelm mit Gemahlin, Ostar und Jaachim, Prinz Friedrich Siegismund, Prinz Friedrich Karl von Preußen, der Erbprinz von Hohenzollern, Prinz Georg von Griechenland, Eisenbahminister v. Breitenbach, Unterstaatosefretär Richter, Ritmeister Frbr. v. Mirbach und Direktor Colsmann. Gleichzeitig treuzte auch ber "Barfeval" über Berlin.

Die Fahrt bes Luftichiffes Johannisthal, 2. November. Die Fahrt des Luftschiffes "Schwaben" führte über Groß-Lichterleibe und Teltow noch Botsdam, wo das Reue Palais zweimal umtreift wurde. Sodann fine "Echmoben" über Wildpart nach bem Schwielowice, mo eine Masserlandung vorgenommen wurde. Die Rüdschrt ging liber Werber, Charlottenburg und Berlin nach Ishannisthal, wo die Landung um 3 Uhr 45 Min. nachmittags so.glatt ersolgte, daß nicht einmal bas Landungsfeil benutzt zu merben brauchte.

Berlin. Ueber die Pringensahrt mit dem Zeppelinluftschift machte Direttor Colsmann noch folgende Mitteilungen: Der Aufftieg erfolgte puntt 2 Uhr nochmittags bei wunderschönem Wetter. Beim Umtreifen des Reuen Palais saben der Kaiser, die Kaiserin und Bringeffin Bittoria Quije von ber Freitreppe bem Fluge ber "Schmaben" ju und taufchten hanbegruße mit ihren Rinbern und anderen Infaffen. Ueber bem Schwiesowsee murben alle Mo-tore abgestellt und mit bem Luftschift soweit herabgegangen, daß

bie bintere Gondel auf bem Gee fdmamm. Wahrend ber Fahrt nahmen die Fürstlichteiten in der Rabine einen Imbig ein. fich bie Zeiten anbern! Ale por Jahresfrift ber Aranpring eine Fahrt im "Beppelin" machte, bielt eo ein Blatt für geboten, ben Reichserben zu bitten, nicht fo leichtfinnig mit feinem Leben umgu-geben; mer halt heute noch ein Zeppelin Lufticbiff für lebensgefahr-lich? Es ift ja nicht lebensgefahrlicher als jedes Walferschiff auch.

fion. Geftern nahmen die Luftichiffmanover ihren Unfang. Rurg por 5 Uhr nachmittogs ftieg ber große Bentballon "G" gu einer langeren Sahrt auf. Die Luitschiffe haben einen aluminium grauen Anftrich erhalten wie die Kriegsschiffe.

Dilfen. Der Flieger Schimunet ift bei einem Schaufluge abgefturgt und hat tobliche Berlegungen erlitten. Der Apparat ging pollftändig in Trimmer.

#### Buntes Allerlei.

Roffel. Großes Muffehen erregt bier ber Gelbftmord des Bantdireftors Sentel, bes 2. Direftors bes Raffeler Rredit-Bereins, ber fich in einem Anfoll von Schwermut ericholien bot, Gentel fpielte im öffentlichen Leben eine große Rolle. Comtliche Bucher maren

todellos in Ordnung. Salle. Der Bertreter ber Gottinger Bant in Unbreasberg, Bantier Gustav Schmidt, ist von bort verschwunden. In Andereas-berg, Clausthal, Lautenberg und Braunlage, wo Schmidt burch geschiedte Propaganda und Unterstügung durch ben Ruf der Gottinger Bant bie Erfparniffe weiter Areife an fich ju bringen mußte, vielfach nur gegen private Zettelquittungen, berricht große Be-

Berlin. Durch einen Sprung aus bem Fenfter bat gestern aus Liebestummer ein 20jahriges Rinberfraulein in Schoneberg feinem Beben ein Enbe gemacht.

Breslau. Der ehemalige Oberleutnant Ernft Ferbinand Bebei wurde wegen Berführung einer Minberjährigen und bes Ber-bachtes, an der Ermordung ber Elfriede Ludwig beielligt zu sein, die am 15. Ottober trüb im Südpart erdrosselt aufgefunden wurde, nerhaftet. Webel hatte sich am 26. Ottober vor dem Kriegsgericht ber 10. Divifion wegen fittlicher Bergeben im Wiederaufnahmeperfahren zu perantworten und mar freigesprochen worben.

Einem tlefgefühlten Bedürinis mird bemnuchft abgeholfen merden: die fürzlich in Berlin gegründete "Gesellschaft für Reform ber Mannertracht" wird ein Monatoblatt herausgeben, um für ihre Beftrebungen Bropaganba ju machen. Unfere Mobeherren und Schneiber werben bas neue Blatt noch meniger beachten als unfere Staatomanner die mobigemeinten Bapiere ber Beltiriedenafreunde.

Innsbrud. Ein Kraftwagen überfuhr ben Tanglebrer Boifch, als biefer ein Kind vor bem lleberfahren reiten wollte. Folich ftorb an ben erlittenen Berlegungen.

In Rotterdam murben in einem Sotel vier Deutsche im Alter In Kotterdam murden in einem Hotel bier Delitige in attein on 18 bis 29 Jahren verhoftet, die einem Gemüsegroßbändler in Hogen 10 000 Mart unterschlagen hatten und hier durch ihr aussichweisendes Leben auffielen. Mehrere tausend Mart wurden bei den jungen Leuten bei ihrer Berhaftung noch vorgefunden. Außerdem batten sie noch einige tausend Mart in ihren Betten versteckt. Paris. Aus dem Museum in Listeur sind eine größere Menge

Bilber, Müngen und feltene Bucher verschwunden. Der Diebftahl murbe erft geftern abend entbedt und durfte bereits por langerer Beit verübt worben fein. Bon ben Dieben fehlt jede Spur. brauchen uns nicht zu munbern, wenn in Franfreich nächftens ein

ganges Mufeum geftoblen mirb! Satoniti. Einer ber Banditen, Die ben Ingenieur Richter gefangen genommen hatten, ift nun felbft von Raubern gefangen genommen worben, die ihm feine gange Sabe, barunter bas Lofegeib

Richters, das er stets bei sich sührte, abnahmen. Hitzlige Köpfe. Der italienisch-türkische Krieg sordert auch außerhald Afrikas blutige Opser. In Panderma in Kleinasien erschoß der französische Ingenieur Pascal den italienischen Zeichner Turato im politischen Etrett über den Tripolistrieg!

Mit weicher Trechheit ameritanische Eifenbahnräuber porgeben, beweist ein Borgang in Memphis im Stante Tennessee. Dort wurde ein Zug furg vor bem Einlaufen in ben Babnhof ber Stadt

von einer Schar Rauber aufgehalten und total ausgepfunbert. Da viele reiche Passagiere in dem Jug fich befunden haben, foll den Räubern, die ungehindert entfamen, eine Beute von über 2 Millionen Mart in Die Sonde gefallen fein.

Tropes. Die Jahl ber burch ben Fabrit-Einfturg in Rogent-fur-Seine umgefommenen Arbeiter wird auf 34 geschätt. Buf Beschleunigung ber Bergungsarbeiten find Genietruppen aus Berfailles borthin abgegangen.

#### Zeitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud verboten.)

Just wie ein Erlösungswort — flingt das Wörichen doch für viele! — Endlich! — hört man hier und dort — stöhnen nach er reichtem Ziele! — Ach die Ungeduld träge Schuld, — menn fit 3meifel wir vergeben, - troftend nur fagt bie Geduld: - "End zweifel wir vergehen, — frostend nur sagt die Geduld: — "Erdlich" muß etwas geschehen! — Währt ein Schwerz auch noch so
lang — endlich wird er überwunden — und noch Zeiten trüb und
bang — tommen endlich heitre Stunden, — Endlich werden Mühund Fleiß — und auch Sparfametit sich lohnen, — endlich singt
man noch als Breis: — "Seid umschlungen Millionen!" —
Endlich sohnt sich dies und das — und verändert unser Loge, —
endlich hört man auch etwas — über die Morettalische — endlich endlich horr man auch etwas — über die Maroftojrage, — endlich tam man bier zum Schluß, — ber Bertrag wird unterschrieben dam man hier zum Schluß. — der Bertrag wird anterjafreden ohne daß ein Flintenschuß — losging hüben wie auch deüben! — Endlich icheinen in Paris — Rachgelüste zu erlöschen, — endlich schick aus Tripolis — auch der Türke Siegsdepeichen! — Der Araber flinte Reih'n — schwärmen aus und schwären Rache, — endlich sieht Ichte Ichte Sachel — Endlich hielt Herr Bethmann auch — in dem Reichstag eine Rede, — (Futternot und Fleischwerden — führten zur Parteien Feche, ignternot und izieigdverdraud — juhrten zur parteten zienen. — Und es wurde viel parliert, — und gefämpft auf allen Linien, — wird nicht endlich eingeführt — bill'ges Fleisch aus Argentinien? — Endlich weiß man, wie es steht — ob auch Klagelieder jchallen, — wos so in die Höhe geht — muß am Ende wieder fallen — endlich sprach man offen aus: — Wer da schafft, den tann's nicht sehelen — endlich weiß man, was disher — murde klaus arheiten gehölten mit Elemaßer — tand es in itreng geheim gehalten, — pffiziell und mit Gewahr — ftand es in ber Zeitung Spalten. — In den Babilampi treten ein, — die beseelt von Rampigeluften, — endlich tonnen die Partei'n — fich zur großen Babilichlacht ruften! — Endlich! — ichallt es bier und bort - tommit man jum ermunichten Biele! - Ach, wie ein Ertofungswort — flingt dies Wörtchen boch für viele! — Db auch trüb die Wolke zieht, — endlich treibt sie mieder weiter — endlich endet auch dies Lied, — das verznüglich saang Ernft Seiter.

#### Menefte Nachrichten.

Bregeng, 3. Movember. Bei Lindau ift ein Ruberboot gefentert. Bon ben brei Infoffen find zwei ertrunten,

Untwerpen, 3. Rovember. Gine Wirtsfrau und ihr 6jabe riges Kind find die Opfer eines ploglich mabnfinnig geworbenen Stewards namens Wood geworden. Der Steward durchschnitt ber Wirtsfrau ben Sols mit einem Nafiermeffer und brachte bem Rinde fcmere Berlejungen bei. Darauf beging er Gelbftmord, indem er fich ebenfalls ben Sals burchichnitt.

Bonbon, 3. Rovember. Der Bantlehrling Renner, ber nach großen Unterschlagungen fluchtig geworben und in London verhaftet morben mar, murbe ben Behorben gur Mustleferung fiber-

Beitung Guibo Beibler. Berantwortlich für ben rebattionellen Tell Ba:l Jorichick, für den Reflame- und Anzeigenteil sowie für den Druck und Berlag Wilhelm Holzapfel, sämtl. in Blebrich. Notations-bruck und Berlag der Buchbruckerei Guido Reider in Biebrick

#### Dreisnotierungsftelle der Landwirtichaftstammer für den Regierungsbegirf Wiesbaden.

lut ben tredierungesalter
Getreibe und Rabe.
Frankfurt a. M., 30. Officber. Eigene Rotterung am Fruchmurte.
2Beisen, Rorbbertider
Blonger   21.00-21.25     Blongen biefiger   21.00-22.0     Berte, Rieb und Bidlier   21.00-22.0     Betterauer   21.00-22.0     Oafer biefiger   17.25-17.5     Oafer biefiger   17.25-17.5
Roggen, biefiger 21.00-22.0
Gerite, Mico min Pintocc
Sofer hieffor
Stais
Dafer, hiefiger
Den und Strob.
APPRINGING THE SECTION OF A SEC
Den
Frankfurt a. M., 30. Oftober. Eigene Rotierung. Rartoffeln (neue) in Waggoniadung. 100 Rig. 8.00—8.5 im Detailvertauf. 100 9.00—9.5
Stronffurt a. M., 30, Oftober, Eigene Rotterung.
Pariaffeln (neue) in Baggonladung 100 Rig. 4 8.00-8.5
im Detailvertaut 100 , , 3.00-2.0
Bich.
Mmil. Roiferung am Schlachtviebboi au Frankfurt a. M., 30. Oftol
Amil. Rotterung am Schlanteledob an Francien u. Rübe, 240 Kalber Auftrieb: 421 Ochien, 37 Bullen. 980 Farien u. Rübe, 240 Kalber 444 Schafe und Sammel. 2481 Schweine, O Biegen.
1. im Alier van 4-7 Jahren
2. die noch nicht gezogen baben (ungejoebt)
Solianigeibigt
junge nemage must ansystamic to the control of 80-8
mobile aenabrie junge und gut genabrie allere 30-4
Schlachtgewicht
Bullen: pouneridige ausgew. boditen Schlachimertes " 45-4
2 die noch nicht gezogen haben (ungeiocht) 00-0 Schlachtgewicht iunge lieftdige nicht ansgemäst, u. ältere ansgemäst. 44-4 Schlachtgewicht 25-4 maßta genährte lunge und aut genährte ältere 35-4 Schlachtgewicht 35-4 Bullen: vounerichtge ausgew. böchsten Schlachtwertes 43-4 Schlachtgewicht 27-3 Schlachtgewicht 37-4 Schlachtg
Bollielicitic lindere
Schlachtgewicht
Schlachtgewicht
Barfen und Rube: pollfleifchige ausgemaftete Barfett
höchten Schlachtmertes
mähig genahrte tungere und gut gennytte attete Sällen Sälgen wichten Sälbe: vollfleischige ausgemähiete Färsen höchten Schlachtmettes Schlachtgewicht vollfleischige ausgemähiete Kühe höchften Schlacht- wertes dis au 7 Jahren
merica bis au 7 Pentren
wertes bis zu 7 Jahren
menig gut emmidelte Barien
Schlachigewicht
altere anogementere senge mas menta um emissione 34-8
Bedyladdeeppidd
mahia genabrie Rube und Farien
Schlachigewicht garjen
gering genabrie Rube und Garien
gering genabrie Ribe und Gutjen 37- Schlachtgemicht 200-l Rälber: Duppellenber, feinste Mast 00-l
Rälber: Dappellender, seinste Matt Schlachigewicht feinste Makfälber Schlachigewicht wittere Mast und gute Saugfälber Schlachigewicht geringere Mast und gute Saugfälber 36-18-28-18-28-28-28-28-28-28-28-28-28-28-28-28-28
feluite Maitfalber
Schlachtgewicht
mittlere Daft und gute Caugtaiber
Schlachtgerotet
Schindigewicht
seringere Squefaller
Schlachtgewicht
Smile: Ministranian min Armindamine.
Schlachtgewicht
Schlachtgewicht
polificishige, unter 80 Rgl. Lebendgewicht "
Schladtogwicht

Schlachtgewicht ... 120 Rig. Lebendgewicht bollficlichtge, von 100—120 Rig. Lebendgewicht Schlachtgemicht

vollfleifelige, von 120—150 Klg. Lebendgewicht

# Elegante VIster und Paletots

für junge Herren

zu ausnahmslos billigen Preisen weil kein Laden

ein- und zweireihige Fassons, mit und ohne Futter

100 1250 16 19 2350 27 31 3450 Kieler-Mäntel 3.- 35 575 785 975 12.- 1650

Knaben-Paletots sehr billig.

Kapes für Jünglinge u. Knaben 275 380 490 550 675 850 10 Loden-Joppen warm gefüttert, für Jüng. 250 3.- 350 475 650

# Frau Löwenstein

Mainz, Bahnhofstrasse 13.

Kein Laden. 4539n 494Fl

1 Minute vom Hauptbahnhof.

Nur 1. Stock.



Riederlage der Raether-Berte, aftelle und größte Rinber-wagen u. Golgwareniabrif. Sand-u. Leiterwagen in größter Answahl. bon Mf. 2.85 bis Mf. 14

Carl Leber

Wiesbaden : Babubolitrafe 8.

Unentbehrlich im Haushalt



50-51

Dr. Thompson's SEIFENPULVER

1/9 7 Paket 15 Pfg.

In Dochbeim jeben Camping von #-6 Ubr Sprechftunben i. Jabulcibenbe Sprechitunden i. Jabulcidende im Saule des Perru Georg Oek. Ede Weiher und Frantfurier Etraße. (Beparater Eingang Beiherftraße). Klünklicher Rahneriak, Blombieren. Jahn ziehen ichmeralos nach Austage von meinen Batlemen. Schonenke Behandlung. erlichligige Kreiten, billige Breite. Um gest Unterstützung bitet Opchachungsvoll (1926). Dentist Brune, Wiessbaden, Schwalbacher Straße M. 1.

Bobnbaue, Billa ober Lanb baus, mögl. aut beichaffen mit Garten etc. bier ob. Umgegend aefucht. Agenten verb. Angeb. unter L. 785 an Ann. Erv. An-validenbant Frankfurt a. Bt.

Serbe - Defen, transportabl. Reffet mit Guft-und Krupfer Einfan fowie abe baran vorfommenben Reparaturen ent fieblt billig und gut.

Abolf Treber, Schlosserei 5220 Frondringenstraße 3. Sebr ichon Schlossimmer, dest Jummer, Lücken-Einrichung mit blanem Geichte und Varmigen Lister für Betroleum. Gas und Eleftrich, auch geteilt, billig au verfaufen pertaufen Biebrich, Elifabethenftrage 6, p.

Michtung-Mchtung. Mainzer Hof.

Wahrend den 3 Markitagen wie alliährlich humoriftifche Bortrage.

tog 11

Bege

merb

Migh

ange

Belti

31

Go ladet ergebenft ein Willer.

Heute abend Mekelsuppe.

#### J. Th. Gallo Nachi. empfiehlt an billigften Breifen

la neue Rofinen, Euftaninen Korinthen la leines Raifermehl, Balmin nub Balmarine In Cier, Süfrahm u Land-butter 453D la Wein- und Bierforfe

Delitateh Cauerfrant Rene Beringe, Bidmard. beringe und Carbellen.

# Kopffalat

Gartnerel Beter Cad.

#### Reparaturen

an Uhren u. Goldbwaren werben folib, fauber inter Garantie für auten Gang, billigit burgenommen 5060 porgenommen

Wilhelm Roch, Uhrmacher, Rirchftrafie 26.

Raupenleim und Unterlagepapier, Obitbaumfarbolineum, Baumfalbe

a. Beitreichen von Schnitflächen Gartnerei Beter Cad. Wilhelmftrabe 32. 4490

# Georg Erfel,

empfiehlt billight:
Roblenichaufeln, Schaufeln mit
und ohne Stiel, Imagagbeln
3 und 4 Kinfe, Drabifititen in
allen Größen, trued Sauer
fraut, neue Seringe Stief 7 Pf.
neue Bismartberinge und Roll
mövle, neue Erbien, Bohnen
und Linien.

Eine Grube Kuhmist au vertanien.

1276 Delfenbeimer Strafee Iff.

Stridmafchinen mit Arbeit liefert Otto Müller, Magbeburg, Buneburgerfir. 19.